

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht

über die

einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstand:	A. Realgymnasium.														B. Vor- schule.					
		O. I.	U. I.	O. II.	U. IIa.	U. IIb.	O. IIIa.	O. IIIb.	U. IIIa.	U. IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	¹⁾ VIa.	VIb.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1.	Religionslehre	evangel.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26	2	2	2	6
		kath.	2				2				3				7	—	—	—			
		israel.	2				2				2				4	—	—	—			
2.	Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6	3	48	9	8	6	23	
3.	Latein	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	16	8	101	—	—	—	—
4.	Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	56	—	—	—	—
5.	Englisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—
6.	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2	1	29	—	—	—	—
7.	Geographie	—	—	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	4	2	25	—	—	—	—
8.	Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	10	5	78	5	5	6	16
9.	Physik	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—
10.	Chemie	2	2	4 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
11.	Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	2	26	—	—	—	—
12.	Turnen	2		2		2		2		2	2	2	2	2	2	2	22	1	1	—	2
13.	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	10	4	3	3	10
14.	Zeichnen	2		2	2	2		2	2	2	2	2	2	4	2	26	—	—	—	—	
15.	Gesang	1		1		1		1		2		2		2	2	13	1	1	1	3	

Bemerkung. Das Zeichen — bedeutet, dass die Klassen in dem betreffenden Fach combinirt sind.

1) 2 Abtheilungen. 2) Vorturnerstunden.

2b. Übersicht der Verteilung der Stunden unter

Lfd. N.	Namen.	Ordin.	O. L.	U. L.	O. H.	U. H. a.	U. H. b.	O. III. a.	O. III. b.
1)	Dr. Börner, Oberlehrer.		3 Physik.	3 Physik.	3 Physik.				
2)	Prof. Dr. Bräuncke, Oberlehrer.	O. L.	1 Französisch.	1 Französisch.				4 Englisch, a. Nr. 20.	
3)	Gust. Müller, Oberlehrer.	U. H. a.	3 Mathem.	3 Mathem.		3 Latein, 3 Mathem.			
4)	Dr. Wandt, Oberlehrer.	U. H. b.	1 Chemie, 2 Chemie.	2 Chemie, 3 Chemie, (abstr. Abt.)			3 Mathem. 3 Physik.		2 Naturges.
5)	Kip, Oberlehrer.	U. L.	3 Deutsch. 3 Latein.	3 Deutsch. 3 Latein.	1 Deutsch.				
6)	Dr. Lohmeyer, Oberlehrer.	O. III. b.	2 Religion.					2 Religion. 3 Deutsch. 4 Latein.	
7)	Haugensteinberg, Oberlehrer.	O. H.	3 Englisch.	3 Englisch.	1 Französisch. 2 Englisch. 3 Geschichte.	2 Religion.			
8)	Dr. Casandryk, Oberlehrer.	O. III. a.	3 Geschichte. 3 Musiklehre.					3 Deutsch. 4 Latein. 2 Geschichte.	
9)	Simon, Oberlehrer.				1 Chemie (incl. Abt.)	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Geograph. 3 Naturgesch.	
10)	Haydenreich, ordentl. Lehrer.	VI. a. 2.		2 Religion.					
11)	Dr. Paetschmann, ordentl. Lehrer.	VI. a. 1.					3 Deutsch. 3 Latein.		
12)	Baile, ordentl. Lehrer.				3 Mathem.			4 Mathem.	4 Englisch.
13)	Dr. Glässer, ordentl. Lehrer.	IV. a.							
14)	Gottl. Müller, ordentl. Lehrer.	O. III. b.					4 Französisch. 3 Englisch.		
15)	Dr. Meisinger, ordentl. Lehrer.	IV. b.			1 Geograph.	2 Geograph.			3 Musiklehre. 2 Geograph.
16)	Meichner, ordentl. Lehrer.	V. b.					2 Religion. 2 Geschichte. 1 Geograph.		
17)	Saak, ordentl. Lehrer.	V. a.			3 Latein.	3 Deutsch. 2 Geschichte.			
18)	Dr. Hirsch, ordentl. Lehrer.	U. III. a.				4 Französisch. 3 Englisch.			4 Französisch.
19)	Riss, ordentl. Lehrer.					1 Physik.			3 Mathem.
20)	Zappanfeld, Zöschelknecht.		1 Zeichen.		4 Zeichen.	3 Zeichen.		1 Zeichen.	
			1 Turnen.			2 Turnen.		2 Turnen.	
						2 Turnen.		2 Turnen.	
						2 Turnen.		2 Turnen.	
21)	Harm, Müller, Schreib- u. Gesangslehrer.		1 Singen.			1 Singen.		1 Singen.	
						1 Chor.		1 Chor.	
22)	Reichbach, wismuth. Hüttenknecht.	VI. b.							
23)	Dr. Rehfeld, wismuth. Hüttenknecht.								
24)	von Stein, privat. wismuth. Hüttenknecht.								
25)	Hallmann, Schulturnknecht.							1 Französisch.	
26)	Dr. Fricke, Probierknecht.							4 Englisch.	
27)	Reiche, Vorschuleknecht.	I. Vor- schulek.							
28)	Spillmann, Vorschuleknecht.	II. Vor- schulek.							
29)	Georg Müller, Vorschuleknecht.	I. Vor- schulek.							
30)	Kaplan Heyden, kath. Religionslehrer.				1 Religion.				
31)	Katholik Dr. Auerbach, jüdischer Religionslehrer.						1 Religion.		
32)	Stäcker, musik. Vorschuleknecht.								

²⁾ Vgl. Übersicht 24. ³⁾ Herr Saut war während des Januar und Februar zum Besuch der Fortschritts-Bildungs-Zusitz beurlaubt und wurde durch Herrn Krich vertreten.

U. III ^a .	U. III ^b .	IV ^a .	IV ^b .	V ^a .	V ^b .	VI ^a ₁ .	VI ^a ₂ .	VI ^b .	I. V.	II. V.	III. V.	Summe der Lehrjahre.
												9
												9 + 6
												20.
				1 Mathem.								20.
												18.
		2 Geschichte.		1 Religion.				10 Geschichte.				18.
1 Religion.												18.
1 Deutsch.												19.
1 Mathem. 2 Naturgesch.				2 Geograph.		2 Geograph.						21.
			2 Religion. 2 Geschichte.				2 Deutsch. 2 Latein.	3 Religion.				20.
							2 Deutsch. 2 Latein. 1 Geschichte.					20.
			2 Geograph.		1 Mathem. 2 Rechnen.							18.
	4 Latin.	3 Deutsch. 1 Latein. 2 Geogr.					2 Geograph.					20
1 Französisch. 1 Englisch.		5 Französ.										20.
2 Geschichte. 2 Geograph.		3 Deutsch 1 Latein.										20.
2 Turnen.		1 Religion.			1 Deutsch 1 Latein. 1 Geschichte. 1 Geograph.							20 + 6.
				1 Deutsch. 1 Latein. 1 Geschichte.								18.
1 Französisch. 1 Englisch. 2 Geograph.												20.
	2 Naturgesch.	3 Mathem.	2 Naturgesch.	1 Rechnen.	2 Naturgesch.		2 Naturgesch.					22.
1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	1 Zeichnen.				24.
1 Singen.		1 Rechnen.		2 Schreiben.	2 Schreiben. 2 Religion.	1 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Schreiben.	1 Schreiben. 2 Singen.	1 Relig.			27
3 Deutsch. 4 Latein. 20 Geschichte.							10 Geschichte.	3 Deutsch. 2 Latein.				20.
16 Mathem. 1 Astronomie.	2 Naturgesch.	2 Mathem. 2 Rechnen.		1 Naturges.		2 Naturges.		1 Naturges.				27.
				3 Französ.								3.
				3 Französ.								3.
	3 Französ.											3.
							2 Rechnen. 2 Geograph.	1 Relig. 2 Deutsch. 1 Rechn.				10.
						1 Religion. 1 Sagen. 1 Turnen.		1 Relig. 1 Deutsch. 1 Rechn. 1 Sagen. 1 Turnen.				22.
						3 Rechnen.			1 Sagen 1 Turnen		1 Relig. 2 Deutsch. 2 Rechn. 1 Sagen 1 Turnen.	31.
1 Religion.												7.
												4.
				2 Turnen.	1 Turnen.			2 Turnen.				6.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

A. Realgymnasium.

(Mit Ausnahme von israelitischer Religionslehre, Turnen und Singen, über welche Lehrgegenstände unter C, D und E berichtet wird.)

Ober-Prima.

Kursus einjährig.

Ordinarius: im Sommer: Oberlehrer Kiy, im Winter: Professor Dr. Brennecke.

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Gelesen wurde der Römerbrief. Die Kirchengeschichte der apostolischen Zeit, des Mittelalters, der Reformation wurde teils wiederholt, teils neu durchgenommen. Die wichtigsten Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre wurden im Anschluss an die Lektüre der Conf. Augustana erläutert. Daneben Wiederholung wichtiger Kirchenlieder und Psalmen. Am Schlusse jedes Semesters Wiederholung des Unterrichtsstoffes der Secunda und Unter-Prima. Benutzt wurde C. O. Schäfers Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Dr. Lohmeyer.

Katholische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Die Kirchengeschichte bis zum 8. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der Hauptirrlern in dieser Periode. — Besprechung und Erklärung der kirchlichen Glaubensbekenntnisse, zugleich Wiederholung der wichtigsten dogmatischen Lehren. Heyden.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Gelesen und erklärt wurden schwierigere Gedichte von Goethe, sowie dessen Tasso. Im Winter: Schwierigere Gedichte von Schiller, sowie einzelne Abschnitte aus dessen Abhandlung: Über naive und sentimentalische Dichtung. Während des ganzen Jahres: Privatlektüre aus Goethe, Lessing und Sophokles. Litteraturgeschichtliche Erörterungen und Repetitionen. Freie Vorträge der Schüler. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kiy.

Themata der deutschen Aufsätze.

1. Weshalb ist Italien für den Deutschen das Land der Sehnsucht? 2. Willst Du, dass wir mit hinein in das Haus Dich bauen, — Lass es dir gefallen, Stein, dass wir Dich behauen. Goethe. 3. Nicht um Deine Mitgesellen — Sorge, wie sie mögen bauen, — dafür lass den Meister sorgen, — Deine Stelle baue recht. Rückert. 4. In wiefern ist der preussische Staat eine Schöpfung der Hohenzollern zu nennen? (Klassenaufsatz.) 5. Thema für die Abiturientenprüfung Herbst 1886: Die sittlichen Wirkungen des Ackerbaus. Im Anschluss an Schillers Gedicht „das eleusische Fest“. 6. Die Neugier von ihrer edlen und ihrer gemeinen Seite. 7. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, — Ein anderes zeigt die vollbrachte That. Schiller. 8. Gut verloren, wenig verloren; — Ehre verloren, viel verloren; — Gott verloren, alls verloren. Goethe. 9. Teuer ist mir der Freund; doch auch den Feind kann ich nützen. — Zeigt mir der Freund, was ich kann, — Lehrt mich der Feind, was ich soll. Schiller. 10. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann; — Die Nacht tritt ein, da niemand wirken kann. Goethe. 11. Friedrich der Grosse und die deutschen Dichter seiner Zeit. (Klassenaufsatz.) 12. Thema für die Abiturientenprüfung Ostern 1887: Die Aufgabe der Kunst gegenüber dem Menschen. Im Anschluss an Schillers Gedicht „Die Künstler“.

Latein. 5 Stunden wöchentlich. Lektüre: Livius, lib. I und II bis cap. 24. Vergil. Aen. lib. III. Mehrere Oden von Horaz; einige davon wurden memoriert, ebenso Abschnitte aus Vergil. Repetition der Grammatik. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen als häusliche oder Klassenarbeit. Kiy.

Französisch. 4 Stunden wöchentlich. A. Grammatik: Wiederholung der wichtigeren und schwierigeren Abschnitte, nach Ploetz Schulgrammatik. B. Lektüre: Aus Plötz Manuel: Montesquieu, Corneille (Cid), Chéribuliez, Chateaubriand; ferner Guizot, Histoire de la civilisation en Europe (nach der Dickmann'schen Ausgabe). In jeder Stunde Sprechübungen, synonymische, etymologische und phraseologische Erörterungen. — Jede zweite Woche eine schriftliche Übung. Jeden Monat ein Aufsatz. Im Sommer: Dr. Mirisch, im Winter: Prof. Dr. Brennecke.

Themata der französischen Aufsätze.

1. Conséquences funestes de la guerre de Trente ans pour l'Allemagne. 2a. Deuxième guerre punique. (Klassenarbeit), 2b. Vie et caractère de Wallenstein (Abiturientenaufsatz). 3. Les deux messages d'Ariviste à César. 4. Qu'est-ce que le Grand Electeur a fait pour l'Allemagne et le Brandebourg? 5. Quels sont les hommes qui ont particulièrement contribué à établir et à maintenir la puissance de la république d'Athènes? 6. Trait de bienfaisance de Montesquieu. 7. L'union fait la force. 8. Lettre à un ami pour lui raconter ce qu'on a éprouvé dans l'année passée. 9. Rivalité de Rome et de Carthage (Klassenarbeit). 10. De quel droit peut-on dire que Frédéric-Guillaume I^{er} a préparé les succès de Frédéric le Grand? (Abiturientenaufsatz).

Englisch: 3 Stunden wöchentlich. A. Grammatik: Repetitionen nach Gesenius II. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. B. Lektüre: Shakespeare's Macbeth, Thomas Moore: „Paradise and the Peri“ und andere Abschnitte aus Herrig: The British Classical Authors. Kurze Vorträge der Schüler in englischer Sprache, Sprechübungen, Synonyma. Hengstenberg.

Geschichte. 3 Stunden wöchentlich. Geschichte der neueren Zeit. Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Benutzt wurde die „Weltgeschichte in Umrissen“ von Dittmar. Dr. Castendyck.

Arithmetik. 2. Stunden wöchentlich. Repetitionen in allen Zweigen der Arithmetik. Allgemeine Eigenschaften der Funktionen und unendliche Reihen. Nach Koppe. Gust. Müller.

Geometrie. 3 Stunden wöchentlich. Repetitionen und analytische Geometrie der Ebene. Nach Koppe. Gust. Müller.

Die schriftlichen Aufgaben für die Abiturientenprüfungen.

a) Herbst 1886.

1. Analytisch-geometrische Aufgabe.

Die Winkelpunkte eines Dreiecks sind durch ihre Koordinaten gegeben:

$$\begin{array}{lll} \text{A) } x_1 = -4 & \text{B) } x_2 = +3 & \text{C) } x_3 = +10 \\ y_1 = +2 & y_2 = -10 & y_3 = +6. \end{array}$$

Wie gross sind die Winkel und der Radius des umschriebenen Kreises?

2. Trigonometrische Aufgabe.

Ein Dreieck soll aufgelöst werden aus einem Winkel und den Radien des um- und einbeschriebenen Kreises.

Beispiel: $\alpha = 40^\circ$, $r = 9$, $\rho = 2$.

3. Stereometrische Aufgabe.

Eine Pyramide hat als Grundfläche ein Rechteck mit den Seiten a und b ; jede Seitenkante ist gleich c . In welchem Abstände von der Spitze ist parallel der Grundfläche ein Schnitt zu legen, der die Pyramide halbiert?

4. Arithmetische Aufgabe.

$$\begin{array}{l} 3x^2 + 2xy + y^2 = 43 \\ x^2 + 2xy + 3y^2 = 33. \end{array}$$

b) Ostern 1887.**1. Analytisch-geometrische Aufgabe.**

An die Parabel: $y^2 = 4x$ ist durch den auf ihr liegenden Punkt, der die Abscisse $\frac{3}{4}$ hat, die Tangente gezogen. Dieselbe ist gleichzeitig in demselben Punkte Tangente eines Kreises, dessen Mittelpunkt auf der positiven Abscissenachse liegt. Wie lautet die Gleichung des Kreises?

2. Trigonometrische Aufgabe.

Von einer geraden Strasse gehen zwei gerade Wege ab, der erste unter einem Winkel von 30° links, der andere unter 60° rechts, aber erst $1\frac{1}{2}$ Kilometer später. Auf dem ersten trifft man nach einem Wege von 4 Kilometern einen Ort A, auf dem zweiten nach einem Wege von $2\frac{1}{2}$ Kilometern den Ort B. Wie lang ist der gerade Weg, der beide Orte verbindet?

3. Stereometrische Aufgabe.

Wie gross ist der Inhalt einer Kugelschicht von der Höhe h , wenn dieselbe von einem grössten Kugelkreise und einem kleineren begrenzt wird, der den n ten Teil des ersten beträgt?

4. Arithmetische Aufgabe.

$$(x^2 + xy + y^2) \sqrt{x^2 + y^2} = 185$$

$$(x^2 - xy + y^2) \sqrt{x^2 + y^2} = 65.$$

Physik. 3 Stunden wöchentlich. — Mechanik, Repetitionen und Ergänzungen aus allen Gebieten. Zahlreiche Aufgaben. Der Direktor.

Die schriftlichen Aufgaben für die Abiturienten-Prüfungen.

a) Herbst 1886.

1. Von einem Gegenstande fällt Licht auf eine 7 m entfernte Biconvexlinse, deren beide Krümmungsradien 15 cm betragen; 4 cm von der ersten Linse entfernt befindet sich eine zweite, deren beide Krümmungsradien gleich 25 cm sind. Der Brechungsexponent sei 1,5. In welcher Entfernung von der zweiten Linse entsteht das Bild des Gegenstandes?

2. Die hauptsächlichsten Steigungen bei der Rigibahn sind 1:18 und 1:4; welche Beschleunigungen in Centimetern würden einem auf dieser Bahn frei herablaufenden Wagen bei den genannten Steigungen a) infolge der Schwere allein, b) bei Berücksichtigung der Reibung (Reibungscoefficient $\frac{1}{200}$) erteilt werden?

b) Ostern 1887.

1. Eine 600 kg schwere Masse wird durch eine 450 kg betragende Kraft am Hinabgleiten auf einer schiefen Ebene von 55° Neigung verhindert; die Kraft wirkt parallel der schiefen Ebene und ist so bestimmt, dass jede Verminderung derselben ein Hinabgleiten der Masse zur Folge haben würde. Wie gross ist der Reibungscoefficient?

2. Ein holländisches Fernrohr wird auf einen 30 m entfernten Gegenstand gerichtet; die Brennweite des Objectes ist 15 cm, die Zerstreuungswerte des Okulars 3 cm. Welche Entfernung müssen bei einer deutlichen Sehweite von 25 cm Objectiv und Okular von einander haben?

Chemie. 2 Stunden wöchentlich. Die Metalle nach Wilbrand, Kursus II, darauf systematische Wiederholung der ganzen unorganischen Chemie und Gang zur Ermittlung der wichtigsten Basen und Säuren. Dr. Wendt.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Freihandzeichnen. Plastische Ornamente nach Gyps- und Blattvorlagen (Dresdner Modelle, 2. und 3. Abteilung.) Linearzeichnen: Architektonische Aufrisse und Körperprojektionen. Zeppenfeld.

Unter-Prima.

Kursus einjährig.

Ordinarius: Oberlehrer Kiy.

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Wiederholung des Leben Jesu und der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte der ersten Jahrhunderte und des Mittelalters mit Einschluss der Reformation. Einzelnes aus der neueren Kirchengeschichte. Zum Schluss Uebersicht über die Bücher des neuen Testaments. Benutzt wurde Schäfer: „Unterrichtsbuch für den evgl. Religionsunterricht.“ Heydenreich.

Katholische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich, comb. mit O I.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Gelesen wurden Gedichte von Haller, Hagedorn, Gellert, Klopstocks Oden, sowie Abschnitte aus dem Messias und aus Wielands Oberon. Daran knüpften sich litteraturgeschichtliche Erörterungen. Im Winter: Lessings Dramaturgie (Auswahl). Privatlektüre der Dramen Lessings nebst litteraturhistorischen Erörterungen. Herder. Während des ganzen Schuljahrs: Repetition und Vervollständigung der Litteraturgeschichte der älteren Zeit. Uebungen im Disponieren. Deklamationen. Freie Vorträge der Schüler. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kiy.

Themata der deutschen Aufsätze.

1. Die Kunst zu vergessen. 2. Welche Vorzüge scheinen die Tiere vor den Menschen erhalten zu haben? 3. Klopstocks Patriotismus. 4. Vorzüge und Nachteile der Eisenbahnen. (Klassenaufsatz.) 5. Inwiefern hat Goethe im vierten Gesang von „Hermann und Dorothea“ das Kunstgesetz befolgt, welches Lessing in seinem „Laokoon“ aufstellt? 6. Sustine et obstine. 7. Blüte und Verfall der deutschen Poesie im Mittelalter. (Klassenaufsatz.) 8. Die vorteilhaften Folgen der Buchdruckerkunst. 9. Der Prophet gilt in seiner Heimat am wenigsten. 10. Welche Bande fesseln uns an das Vaterland? (Klassenaufsatz.)

Latein. 5 Stunden wöchentlich. Lektüre: Cicero, pro Sex. Roscio. Sallust., Catilina. Vergil., lib. II. Ausgewählte Oden von Horaz, einige davon wurden memoriert, ebenso Abschnitte aus Vergil. Repetition der Grammatik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen. Kiy.

Französisch. 4 Stunden wöchentlich. Grammatik: Die Fürwörter, Lehre vom Infinitiv, einzelne Konjunktionen, nach Ploetz Schulgrammatik Lektion 70 79. Lektüre: Duruy, Histoire de France (Dickmann'sche Ausgabe) und aus Ploetz Manuel: Voltaire, Toepffer, Michelet, Lanfrey, Sarcey, Mérimée, Dumas, Thiers.

In jeder Stunde eine Sprechübung, sowie synonymische, etymologische und phraseologische Erörterungen. Jede zweite Woche eine schriftliche Uebung. Jeden Monat ein Aufsatz. Im Sommer: Gottl. Müller, im Winter: Prof. Dr. Brennecke.

Themata der französischen Aufsätze.

1. Découverte de l'Amérique. 2. Causes de la guerre de Trente ans. 3. Assassinat de Jules César. 4. Alexandre le Grand. 5. Henri I^{er}, empereur d'Allemagne. 6. Invasion de la Hollande par Louis XIV, d'après Voltaire. 7. Trait de bienfaisance de Montesquieu. 8. Régulus au sénat de Rome. (Discours fictif.) 9. Les Maures en Espagne.

Englisch. 3 Stunden wöchentlich. Grammatik nach Gesenius II, §§ 201 bis zum Schluss. Ausserdem Wiederholung der Präpositionen. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. Lektüre: Shakespeare's Julius Caesar und Abschnitte aus Herrig: The British Classical Authors. Kurze Vorträge der Schüler in englischer Sprache, Sprechübungen, Synonyma. Hengstenberg.

Geschichte. 3 Stunden wöchentlich. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Tode Karls V. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Benutzt wurde die „Weltgeschichte in Umrissen“ von Dittmar. Dr. Castendyck.

Arithmetik. 2 Stunden wöchentlich. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, kubische Gleichungen. Kombinationslehre; binomischer Lehrsatz. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Übungsaufgaben nach Bardey's Aufgabensammlung. Benutzt wurde die Arithmetik von Kambly und die algebraische Analysis von Koppe. Gust. Müller.

Geometrie. 3 Stunden wöchentlich. Wiederholung und Ergänzung der ebenen Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie. Stereometrie. Benutzt wurden die Trigonometrie von Kambly und die Stereometrie von Reidt. Gust. Müller.

Physik. 3 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Mechanik fester Körper. Im Winter: Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper, Wärmelehre. — Aufgaben. Der Direktor.

Chemie. 2 Stunden wöchentlich. Beendigung des vorbereitenden Kurses, nach Wilbrand, Kursus I, 12 bis zum Schluss und aus Kursus II die Metalloide. Dr. Wendt.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich, combinirt mit OI. Zeppenfeld.

Ober-Secunda.

Kursus einjährig.

Ordinarius: Oberlehrer Hengstenberg.

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich, combinirt mit U I. Heydenreich.

Katholische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich, combinirt mit I. Heyden.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Das wichtigste aus der Metrik und Poetik an Beispielen aus unsern Klassikern. Lektüre: Schiller's Jungfrau von Orleans, Balladen von Goethe und Schiller, dessen Glocke u. s. w. Privatlektüre Schiller'scher Dramen. Mitteilungen aus Schillers Leben. Dispositionslehre. Übungen im Disponieren. Deklamationen. Freie Vorträge der Schüler. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kiy.

Themata der deutschen Aufsätze.

1. Morgenstunde hat Gold im Munde. 2. Was bedarf der Mensch, um glücklich zu sein? 3. Der Wirt zum goldenen Löwen. Nach Goethe's „Hermann und Dorothea.“ 4. Die Lage Frankreichs vor und bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) 5. Der Wald in den vier Jahreszeiten. 6. Ehrlich währt am längsten. 7. Was lehrt uns Schiller in seiner Ballade „Der Graf von Habsburg“ über die Poesie? (Klassenaufsatz.) 8. Böse Beispiele verderben gute Sitten. 9. Wiege und Sarg. Ein Vergleich. 10. Stillstand ist Rückschritt. Nach der Chrie. (Klassenaufsatz.)

Latein. 5 Stunden wöchentlich. Die Lehre vom Gebrauche des Infinitivs, Acc. c. inf., der oratio obliqua, participia, des gerundium, gerundivum und supinum. Übersetzt wurden die entsprechenden Übungsstücke aus Spiess, IV. Teil. Die Exercitien wurden aus Ostermann, Übungsbuch für III. genommen. Gelesen wurden: Caesar, de bello gallico l. IV. und l. VII. cap. 1—45. Verg. Aen. l. I teilweise. Memorirt wurden etwa 50 Verse. Monatlich drei schriftliche Arbeiten, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Saal.

Französisch. 4 Stunden wöchentlich. Grammatik nach Plötz II. Lektion 55—69. Lektüre: Le Verre d'eau von Scribe und ausgewählte Abschnitte aus Lüdeking II. Kurze Vorträge der Schüler in französischer Sprache. Jeden Monat ein Exercitium und ein Extemporale. Hengstenberg.

Englisch. 3 Stunden wöchentlich. Grammatik nach Gesenius II, §§ 98—200. (Schluss der Fürwörter, das Adverb, die Präpositionen, das Zeitwort bis zum Infinitiv). Übersetzung der dazu gehörigen Übungsstücke. Lektüre aus Herrig: *The British Classical Authors*: Macaulay: *The Duke of Monmouth*. Abschnitte von Robertson. Kurze Vorträge der Schüler in englischer Sprache. Jeden Monat ein Exercitium und ein Extemporale. Hengstenberg.

Geschichte. 2 Stunden wöchentlich. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches nach der „Weltgeschichte in Umrissen“ von Dittmar. Hengstenberg.

Geographie. 1 Stunde wöchentlich. Europa in physischer und politischer Beziehung mit besonderer Hervorhebung Mittel-Europas, nach Daniels Lehrbuch der Geographie. Dr. Mosengel.

Arithmetik. 2 Stunden wöchentlich. Nach der Aufgabensammlung von Bardey. Sommer: Reihenlehre, Zinseszins- und Rentenrechnung. Winter: Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten (1. und 2. Stufe). Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (2. Stufe). Dette.

Geometrie. 3 Stunden wöchentlich. Sommer: Die Anfänge der Stereometrie: Lage gerader Linien gegen Ebenen und gegen einander; Lage der Ebenen gegen einander; die Ecken. Lehrbuch von Reidt. Winter: Ebene Trigonometrie nach dem Lehrbuche von Kambly; Aufgaben nach Reidt. Wiederholung der wichtigeren Sätze der Planimetrie. Dette.

Physik. 3 Stunden wöchentlich. Sommer: Wellenlehre und Akustik. Winter: Optik (mit Ausschluss der Elemente der Undulationstheorie). Der Direktor.

Chemie. 2 Stunden wöchentlich. Die wichtigsten chemischen Grundbegriffe, entwickelt an einer Reihe von Stoffen, die im gewöhnlichen Leben häufiger Verwendung finden, nach Wilbrand Kursus I, 1—12. In Cötus A: Dr. Wendt; in Cötus B: Simon.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich (combinirt mit I). Freihandzeichnen: Plastische Ornamente nach Gyps (Dresdener Modelle, 1. und 2. Abteilung). Linearzeichnen: Säulenordnungen. Zeppenfeld.

Unter-Secunda.

Cötus A und B (Wechsel-Cötus*) Kursus einjährig.

Ordinarius: Cötus A: Oberlehrer Gust. Müller; Cötus B: ordentl. Lehrer Gottl. Müller.

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Erklärung des Briefes des Jakobus und der drei Briefe des Johannes. Übersicht über die Schriften des Alten Testaments. Wiederholung von Kirchenliedern und Sprüchen. In Cötus A: Hengstenberg; in Cötus B: Melchior.

Katholische Religionslehre. Comb. mit I und O II.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Besprechung der epischen Dichtungsarten. Das wichtigste aus der Metrik (Hexameter, Nibelungenstrophe). Es wurden gelesen: Ausgewählte Teile der Ilias und des Nibelungenliedes, Göthes Hermann und Dorothea, Balladen von Schiller und Göthe. Gelernt wurde der Kampf mit dem Drachen, die Kraniche des Ibykus, Klage der Ceres, das Lied von der Glocke. Grammatik: Das wichtigste aus der Aufsatzlehre, Stillehre im Anschluss an die Aufsätze, Synonymik Zusammensetzung der Wörter, Dispositionsübungen. In Cötus A: Saal; in Cötus B: Dr. Paackelmann.

*) Cötus A beginnt Ostern, Cötus B Herbst. Die Angaben der B Cöten beziehen sich auf die Zeit vom Herbst 1885 bis Herbst 1886.

Themata der deutschen Aufsätze:

a) Cötus A:

- 1) Annehmlichkeiten des Landlebens. 2) Womit entschuldigt der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen seine That? 3) Was treibt den Menschen in die Ferne? 4) Achilles und Agamemnon im ersten Gesange der Ilias. (Probeaufsatz.) 5) Die Glocke in ihrer Beziehung zum Schicksale des Menschen. 6) Der Strom ein Bild des menschlichen Lebens. 7) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. (Probeaufsatz.) 8) Der Apotheker in Göthes „Hermann und Dorothea“. 9) Der Wirth zum goldenen Löwen. 10) Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. (Probeaufsatz.)

b) Cötus B:

- 1) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu theil. 2) Der Streit zwischen Agamemnon und Achilleus. 3) Der Schild des Achilleus. 4) Das Wasser im Dienste des Menschen. 5) Rüdigers tragisches Ende. 6) Das Leben des Cid (Klassenarbeit). 7) Welche Mittel zur Bekleidung liefert uns das Tierreich? 8) Steter Tropfen höhlt den Stein. 9) Eintracht macht stark. (Klassenarbeit). 10) Gedankengang in Schillers Gedicht „Der Spaziergang“.

Latein. 5 Stunden wöchentlich. Grammatik: 3 Stunden. Die Regeln vom Modus in Haupt- und Nebensätzen nach Conjunctionen, in Relativsätzen und indirekten Fragesätzen. Die Regeln vom Imperativus, Infinitivus, Accusativus und Nominativus mit dem Infinitivus. Die Regeln von ut und quod nach Siberti-Meiring: Lateinische Schulgrammatik § 548—704. Übersetzt wurden entsprechende Übungsstücke aus Spiess: Übungsbuch für Tertia. Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten.

Lektüre: 2 Stunden. Caesar de bello Gallico, lib. IV u. VI in Cötus A, lib. III u. IV in Cötus B. In Cötus A: Gust. Müller, in Cötus B: Dr. Paackelmann.

Französisch. 4 Stunden wöchentlich. Grammatik: Plötz Schulgrammatik, Lektion 39—56. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre aus Lüdeking: französisches Lesebuch II. Teil. In Cötus A: Dr. Mirisch; in Cötus B: Gottlieb Müller.

Englisch. 3 Stunden wöchentlich. Grammatik nach Gesenius II §§ 1—120. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Lüdeking I. In Cötus A: Dr. Mirisch, in Cötus B: Gottlieb Müller.

Geschichte. 2 Stunden wöchentlich. Übersicht der Geschichte der orientalischen Völker; griechische und griechisch-macedonische Geschichte bis zur Zerstörung Korinths nach Dittmars Weltgeschichte in Umrissen. In Cötus A: Saal; in Cötus B: Dr. Castendyck.

Geographie. 1 Stunde wöchentlich. Die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Lehrbuch der Geographie. In Cötus A: Dr. Mosengel; in Cötus B: Dr. Castendyck.

Arithmetik. 2 Stunden wöchentlich. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Repetition der Wurzelrechnung. Potenzen mit negativen ganzen Exponenten. Bruchpotenzen. Logarithmen. Quadratische Gleichungen (1. Stufe). Aufgabensammlung von Bardey. In Cötus A: Gust. Müller; in Cötus B: von Herbst 1885 bis Ostern 1886 Dr. Glänzer; von Ostern bis Herbst 1886 Dr. Wendt.

Geometrie. 3 Stunden wöchentlich. Von der Proportionalität der geraden Linien am Kreise. Von der Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Anwendung der Algebra auf geometrische Probleme. Metrische Relationen am Dreieck. Lehrbuch von Spieker. In Cötus A: Gust. Müller. In Cötus B: von Herbst 1885 bis Ostern 1886 Dr. Glänzer; von Ostern bis Herbst 1886 Dr. Wendt.

Physik. 3 Stunden wöchentlich. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Verschiedenheit der Aggregatzustände. Einige Grundbegriffe der Chemie und Krystallographie. Reibungselektricität.

Magnetismus. Galvanismus. — Lehrbuch von Jochmann. In Cötus A: Elsas; in Cötus B: Dr. Wendt.

Naturbeschreibung. 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen nach dem Linnéschen und einem natürlichen System. Anatomie und Physiologie. Im Winter: der menschliche Körper. Systematik des Tierreichs mit besonderer Berücksichtigung von Wirbeltieren und Insekten. Benutzt wird der „Leitfaden für Botanik und Zoologie“ von Vogel. In Cötus A und B: Simon.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Freihandzeichnen: Leichte plastische Ornamente nach Gyps (Dresdener Modelle: Vorstufe und 1. Abtheilung). Linearzeichnen: Projektionen der Körper nach Gesetzen der Anschauung. Zeppenfeld.

Ober-Tertia.

Cötus A u. B. (Wechsel-Cötus) Kursus einjähr.

Ordinarius: in Cötus A: Oberlehrer Dr. Castendyck, in Cötus B: Oberlehrer Dr. Lohmeyer.

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Mitteilung der wichtigsten Abschnitte aus der Reformationgeschichte. Wiederholt und erklärt wurde Matthäus cap. 5 u. neu gelernt wurden cap. 6 u. 7. Ausserdem wurden wichtige Psalmen und Kirchenlieder teils wiederholt, teils neu gelernt. In beiden (combinierten) Cöten: Dr. Lohmeyer.

Katholische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Apostelgeschichte. Nur die wichtigsten Erzählungen wurden memoriert. — Biblische Geschichte des neuen Testaments, die Ausbreitung der Kirche durch die Apostel und im besondern durch den hl. Paulus. Benutzt wurde Erdmann. Heyden.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Wiederholung der Satzlehre. Einiges aus der Metrik. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Castendyck, in Cötus B: Oberlehrer Dr. Lohmeyer.

Latein. 6 Stunden wöchentlich. Grammatik: Tempus- und Moduslehre; die Lehre vom Gebrauche der Participia und des Gerundiums. Übersetzt wurden die entsprechenden Übungsstücke aus Spiess, Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre: Gelesen wurden Caesar de bello gallico lib. I, 20 bis zum Schluss und lib. II. In Cötus A: Dr. Castendyck; in Cötus B: Dr. Lohmeyer.

Französisch. 4 Stunden wöchentlich. Grammatik 3 Stunden. Die Lehre vom Hilfsverbum, vom verbe réfléchi u. verbe impersonnel. Vom Geschlecht und Plural der Substantiva u. Adjektiva, von der Steigerung, den Adverbien, Zahlwörtern und Präpositionen nach Plötz, Schulgrammatik Lekt. 24—38. — Ausgewählte Stücke aus Lüdeking, Franz. Lesebuch I. Teil. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. In Cötus A: Halfmann; in Cötus B: Heydenreich.

Englisch. 4 Stunden wöchentlich. Grammatik: Gesenius I. Teil, Kap. 16—23 und die zusammenhängenden Übungsstücke. Repetition. Lektüre: Robin Hood; Macbeth; Singular Instance of Generosity; First Landing of Columbus; The two Brothers; Gedichte. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale (Diktat). In Cötus A: Dr. Flamme; in Cötus B: Gottl. Müller.

Geschichte. 2 Stunden wöchentlich. Deutsche Geschichte vom dreissigjährigen Krieg bis zur Neubildung des deutschen Kaiserreiches. Benutzt wurde David Müllers „Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes“. In Cötus A: Dr. Castendyck; in Cötus B: im Winter: Dr. Castendyck, im Sommer: Dr. Giessler.

Geographie. 2 Stunden wöchentlich. Die ausserdeutschen Länder Europas in physischer und hauptsächlich politischer Beziehung. Benutzt wurde: „Daniels geographischer Leitfaden.“ — In Cötus A: Simon; in Cötus B: Dr. Mosengel.

Arithmetik. 2 Stunden wöchentlich. Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (1 Stufe), Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Aufgabensammlung von Bardey; Arithmetik und Algebra von Kambly. — In Cötus A: Dette; in Cötus B: Dr. Rehfeld.

Geometrie. 3 Stunden wöchentlich. Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen, der Gleichheit der Figuren, der Proportionalität der Linien und der Aehnlichkeit der Figuren nach dem Lehrbuche der ebenen Geometrie von Spieker. In Cötus A: Dette, in Cötus B: Dr. Rehfeld.

Naturbeschreibung. 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Die wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Die Gefäss- und einige Zellen-Kryptogamen. Übungen im Bestimmen. Im Winter: Systematik der Wirbeltiere mit besonderer Berücksichtigung einheimischer Säugetiere und Vögel. Beschreibung von einzelnen Vertretern niederer Tierklassen. Leitfaden von Vogel. In Cötus A und B: Simon.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Freihandzeichnen: Körperzeichnen. Licht- und Schattenlehre. Linearzeichnen: Architektonische Glieder, perspektivische Konstruktionen. — In beiden (kombinierten) Cöten: Zeppenfeld.

Unter-Tertia.

Cötus A und B (Wechsel-Cötus). Kursus einjährig.

Ordinarius: In Cötus A: ordentl. Lehrer Dr. Mirisch; in Cötus B: im Winter 1885: Oberlehrer Dr. Glänzer, im Sommer 1886 ordentl. Lehrer Elsas.

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Alttestamentliche Heilsgeschichte. Gelernt wurden ausgewählte messianische Weissagungen, sowie wichtige Psalmen und Kirchenlieder. Im Winter wurde das Evangelium Matthäi gelesen und erklärt, cap. 5 grösstentheils memoriert. — In den kombinierten Cöten: Hengstenberg.

Katholische Religionslehre. Combiniert mit O III.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Lektüre: Ausgewählte Prosastücke, epische und einzelne lyrische Gedichte aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Memorieren von Gedichten; Übung im Deklamieren und Wiedererzählen. Grammatik: Satzverbindung, Satzgefüge, der zusammengezogene und der verkürzte Satz, die Periode. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. In Cötus A: Seelbach; in Cötus B: Dr. Lohmeyer.

Latein. 6 Stunden wöchentlich. Grammatik: Beendigung der Casuslehre: Dativus, Genetivus, Ablativus; Tempuslehre; von der Moduslehre den Indicativus (Siberti-Meiring, cap. 88—95). Übersetzt wurden die entsprechenden Stücke aus Spiess, Übungsbuch für Quarta. Lektüre: Cornelius Nepos: Hannibal. Caesar, de bello gallico, lib. III. In Cötus A: Seelbach. In Cötus B: im Winter: Dr. Glänzer; im Sommer: Dr. Mosengel.

Französisch. Wöchentlich 4 Stunden. (3 Grammatik, 1 Lektüre). Einübung der Verbes irréguliers und Übersetzung der betreffenden Abschnitte der Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 1—23. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus dem französischen Lesebuch von Lüdeking. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. In Cötus A: Dr. Mirisch. In Cötus B: Im Winter: Heydenreich, im Sommer: Gottlieb Müller.

Englisch. 4 Stunden wöchentlich. Einübung der Aussprache. Grammatik nach Gesenius I. Cap. 1—15. — Cötus A: Dr. Mirisch; Cötus B: im Winter Halfmann; im Sommer: Dette.

Geschichte. 2 Stunden wöchentlich. Deutsche Geschichte bis zum Beginn des dreissigjährigen Krieges nach dem Leitfaden von David Müller. — In Cötus A: Seelbach; in Cötus B: im Winter: Dr. Sternkopf; im Sommer: Dr. Giessler.

Geographie. 2 Stunden wöchentlich. Physische Geographie von Europa; die deutschen Staaten vorzüglich in politischer Beziehung. Benutzt wird Daniels geographischer Leitfaden. — In Cötus A: Dr. Mirisch, in Cötus B: im Winter: Dr. Sternkopf, im Sommer: Melchior.

Arithmetik. 3 Stunden wöchentlich. Repetition des gewöhnlichen Rechnens. Die 4 ersten Rechenoperationen in allgemeinen Zahlen. Bardey: Aufgabensammlung. — Simon.

Geometrie. 2 Stunden wöchentlich. Von den Parallelogrammen, von der geometrischen Aufgabe, vom Kreise, von den regulären Polygonen, von der Gleichheit der Figuren. „Lehrbuch von Spieker.“ Monatlich eine Probearbeit. In Cötus A: Simon; in Cötus B: Elsas.

Naturbeschreibung. 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Bildung von Familien-Charakteren. Im Winter: Vergleichende Beschreibungen des Körperbaues und der Entwicklung von Gliedertieren. Benutzt wurde der „Leitfaden für Botanik und Zoologie“ von Vogel. — In Cötus A: Simon; in Cötus B: im Winter: Schulte-Tigges, im Sommer: Elsas.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Freihandzeichnen: Flachornamente, teils in farbiger Ausführung. Linearzeichnen: Planimetrische Konstruktion der Polygone und einiger Kurven. Gerad- und krummlinige Flächenmuster. Zeppenfeld.

Quarta.

Cötus A und B (Wechsel-Cötus). Kursus einjährig.

Ordinarius: in Cötus A: ordentl. Lehrer Dr. Giessler, in Cötus B: Seelbach.

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Geschichte des jüdischen Volkes nach Zahn: „Biblische Historien.“ Lektüre des Lucas-Evangeliums. Memorieren einer Anzahl von Kirchenliedern und Psalmen. — In Cötus A: Melchior, in Cötus B: Heydenreich.

Katholische Religionslehre. Combiniert mit III.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Grammatik: Satzgefüge, Satzverbindung, der zusammengezogene Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze alle 3 Wochen, daneben Diktate. Übungen im Lesen mit Ausdruck und Wiedererzählen. Vortrag gelernter Gedichte. Benutzt wurde das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta. — In Cötus A: Dr. Giessler, in Cötus B: Seelbach.

Latein. 7 Stunden wöchentlich. Wiederholung der Formenlehre. Die Regeln vom Accusativus cum Infinitivo, die Participialkonstruktionen. Übereinstimmung des Prädikats, der Apposition, des Pronomens. Fragesätze. Nominativus und Accusativus. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus Spiess II. und III. Teil. Gelesen von Cornelius Nepos nach der Ausgabe von Völker-Crecelius in Cötus A: Aristides und Miltiades, in Cötus B: Aristides und Cimon. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. — Benutzt wurden die lateinische Schulgrammatik von Siberti-Meiring und das Übungsbuch von Spiess. — In Cötus A: Dr. Giessler, in Cötus B: Seelbach.

Französisch. 5 Stunden wöchentlich. Grammatik nach Plötz, Elementarbuch, Lekt. 60—91 (Schluss). Die regelmässige Konjugation, die persönlichen und zurückbezüglichen Fürwörter. Zum

Schlusse wurden die meisten zusammenhängenden französischen Lesestücke übersetzt. Wöchentlich eine schriftliche (Haus- oder Klassen-) Arbeit. — In Cötus A: Dr. Flamme; in Cötus B: Dette.

Geschichte. 2 Stunden wöchentlich. Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Grossen und der Römer bis zum Kaiser Marc Aurel. Benutzt wurde David Müllers Grundriss der alten Geschichte. — In Cötus A: Dr. Lohmeyer, in Cötus B: im Winter: Dr. Sternkopf, im Sommer: Dr. Giessler.

Geographie. 2 Stunden wöchentlich. Die aussereuropäischen Erdteile in physischer und politischer Beziehung. Benutzt wurden der geographische Leitfaden von Daniel und Debes' Schulatlas. — In Cötus A: Dr. Giessler, in Cötus B: im Winter: Dr. Sternkopf, im Sommer: Melchior.

Rechnen. 2 Stunden wöchentlich. Das Rechnen mit Dezimalbrüchen mit Ausnahme der abgekürzten Rechnungen. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri in gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Allgemeine Rechnung in Procenten. Gewinn- und Verlustrechnung mit Procenten. Zinsrechnung. Schellen §§ 23—30 und II. Abtheilung §§ 10—20. — In Cötus A: Herm. Müller; in Cötus B: im Winter: Schulte-Tigges; im Sommer: von Staa.

Geometrie. 3 Stunden wöchentlich. Gerade Linien, Winkel, parallele Linien. Ebene Figuren im allgemeinen, Kongruenzsätze. Das gleichschenklige Dreieck. Das Parallelogramm und das Paralleltrapez. Lehrbuch von Spieker. — In Cötus A: Elsas, in Cötus B: im Winter: Dr. Glänzer, im Sommer: Dette.

Naturbeschreibung. 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Erweiterung der morphologischen Begriffe, Bildung von Familiencharakteren. Im Winter: Vergleichende Beschreibung der Wirbeltiere, das wichtigste von ihrer Morphologie und ihre Lebenserscheinungen, Charakteristik der Wirbeltierordnungen. Lehrbuch: Vogel I. — In Cötus A: im Sommer: Dr. Wendt; im Winter: Dr. Rehfeld; in Cötus B: im Winter: Elsas, im Sommer Dr. Rehfeld.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Elemente des Pflanzenornaments (Blatt-, Ranken- und Blumenformen). Spirale und Schnecke. Zeppenfeld.

Quinta.

Cötus A und B (Wechsel-Cötus). Kursus einjährig.

Ordinarius in Cötus A: ordentl. Lehrer Saal, in Cötus B: ordentl. Lehrer Dr. Mosengel.

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich. Neutestamentliche Erzählungen bis zur Himmelfahrt Christi nach Zahns biblischen Historien, Ausgabe B. Wichtige Kirchenlieder, Sprüche und Psalmen, sowie die Einsetzungsworte der heil. Taufe und des heil. Abendmahls wurden gelernt. In Cötus A: Dr. Lohmeyer. In Cötus B: Hermann Müller.

Katholische Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich (für Sexta 3 St). Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das Leben Jesu bis zu seinem öffentlichen Lehramte, daneben Erklärung und Memorierung der Gebote. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum Einzuge in das gelobte Land. Die wichtigsten Lektionen wurden auswendig gelernt. Benutzt wurde: Biblische Geschichte v. Schuster. — Heyden.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek II. Abtheilung. Auswendiglernen von Gedichten aus demselben Buche. Grammatik: Wiederholung der Wortarten. Der einfach erweiterte Satz. Wöchentlich ein Diktat. — In Cötus A: Saal; in Cötus B: Dr. Mosengel.

Latein. 7 Stunden wöchentlich. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta; ferner die Deponentia, die Präpositionen, Adverbien und Konjunktionen. Uebersetzt wurde aus Spiess für VI. cap. 20—25. Die kleineren Erzählungen, Fabeln und Gespräche aus dem Anhang, Spiess für V. cap. 1—11. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. In Cötus A: Saal; in Cötus B: Dr. Mosengel.

Französisch. 5 Stunden wöchentlich. Einübung der Aussprache, avoir und être, Deklination, Komparation, die wichtigsten Fürwörter, Zahlwörter, Article partitif. Ploetz Elementarbuch: Lect. 1—59. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — In Cötus A: v. Staa; in Cötus B: Dr. Rehfeld.

Geschichte: 1 Stunde wöchentlich. Die Mythen und Sagen, sowie einzelne Hauptabschnitte der römischen und deutschen Geschichte. Wiedererzählen durch die Schüler. — In Cötus A: Saal; in Cötus B: Dr. Mosengel.

Geographie. 2 Stunden wöchentlich. Die vier aussereuropäischen Erdteile nach dem Geographiebuche von E. v. Seydlitz. — In Cötus A: Simon; in Cötus B: Dr. Mosengel.

Rechnen. 3 Stunden wöchentlich. Das Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen, (Schellen § 15 bis § 21). Regel de tri in ganzen Zahlen. (Schellen II. Abt. § 1 bis § 9.) — In Cötus A: Elsas; in Cötus B: Seuthe.

Geometrie. 1 Stunde wöchentlich. Beschreibung von Körpern und Figuren, Zeichnen und Messen der besprochenen Gebilde mit Hilfe von Lineal, Massstab und Transporteur als Vorübung für den geometrischen Unterricht. — In Cötus A: Dr. Wendt; in Cötus B: Elsas.

Naturbeschreibung. 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Pflanzenbeschreibung nach lebenden Exemplaren der Umgegend und Anleitung zum Zergliedern der Blüte; im Winter: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln, sowie von einigen Reptilien, Amphibien und Fischen. Zur Veranschaulichung werden sowohl ausgestopfte Originalexemplare als auch gute Abbildungen benutzt. Lehrbuch: Vogel, Heft II — In Cötus A: Sommer: Dr. Wendt; Winter: Dr. Rehfeld; in Cötus B: Elsas.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Gerad-, krumm- und gemischtlinige Zierformen der Ebene (Rahmen, Sterne, Bänder, Kreuze, Blumen). Ellipse. Zeppenfeld.

Schreiben. 2 Stunden wöchentlich. Die lateinische und deutsche Schrift in einzelnen Buchstaben und in Verbindung. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Die Ziffern. Die französischen Accente. Das kleine griechische Alphabet. — In Cötus A und B: Hermann Müller.

Sexta.

Cötus A und B (Wechsel-Cötus). Cursus einjährig.

Der Cötus A ist in 2 Parallel-Abteilungen getrennt. Ordinarius in Cötus A₁: ordentl. Lehrer Dr. Paeckelmann; in Cötus A₂: ordentl. Lehrer Heydenreich; in Cötus B im Winter: Dr. Sternkopf, im Sommer: ordentl. Lehrer Melchior.

Evangel. Religionslehre. 3 Stunden wöchentlich. Geschichten des Alten Testaments bis zur „Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft“ an der Hand der „bibl. Historien von Zahn“. Festgeschichten. Daneben wurden 8 Kirchenlieder ganz oder teilweise, circa 20 Sprüche, die wichtigsten messianischen Weissagungen, einige Gebete, die Einteilung der heiligen Schrift und die Bücher des Alten und Neuen Testaments gelernt, sodann der Wortlaut der 10 Gebote und des apostolischen Glaubensbekenntnisses wiederholt. — In Cötus A: Splittegarb, Cötus B: Heydenreich.

Katholische Religionslehre. Combiniert mit V.

Deutsch. 3 Stunden wöchentlich. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, I. Abt. Auswendiglernen von Gedichten und Wiedererzählen prosaischer Stücke aus demselben Buche. Grammatik; Die Wortarten, der einfache Satz, Deklination und Konjugation mit Hinweisung auf das Lateinische. Wöchentlich ein Diktat. — In Cötus A₁: Dr. Paeckelmann; in Cötus A₂: Heydenreich; in Cötus B: im Winter: Dr. Sternkopf, im Sommer: Melchior.

Latein. 8 Stunden wöchentlich. Die regelmässige Flexion der Substantiva, Adjectiva und Verba. Ausserdem die gebräuchlicheren Pronomina und Numeralia. Übersetzt wurden die ersten 19 Capitel aus Spiess, Übungsbuch für Sexta. Die vorkommenden Wörter wurden eingeprägt. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — In Cötus A₁: Dr. Paeckelmann; in Cötus A₂: Heydenreich; in Cötus B: im Winter Dr. Sternkopf, im Sommer Melchior.

Geschichte. 1 Stunde wöchentlich. Sagen und Erzählungen aus der Heldenzeit der Griechen. In Cötus A₁: Dr. Paeckelmann; in Cötus A₂: im Sommer Seelbach, im Winter Dr. Lohmeyer. In Cötus B Dr. Giessler.

Geographie. 2 Stunden wöchentlich. Mitteilung einiger Sätze aus der mathematischen Geographie unter Benutzung des Mang'schen Apparates und des Globus. Übersicht über die gesamte Erdoberfläche, namentlich über die Land- und Wasserverteilung. Eingehende Behandlung der Länder Europas, besonders des deutschen Reiches. Übungen im Zeichnen von Länderumrissen und Flusssystemen durch einzelne charakteristische Striche. Benutzt wird „Seydlitz, Grundzüge der Geographie“. — In Cötus A₁: Simon; in Cötus A₂: Dr. Giessler; in Cötus B: im Winter Dr. Sternkopf, im Sommer Melchior.

Rechnen. 5 Stunden wöchentlich. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannt und unbenannt; Einführung in die Bruchrechnung. Schellen § 1 bis 16. — In Cötus A₁: Georg Müller, in Cötus A₂: Herm. Müller; in Cötus B im Winter Simon, im Sommer Herm. Müller.

Naturbeschreibung. 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer: Erklärung der wichtigsten Teile der Pflanzen. Beschreibung von Pflanzenindividuen. Im Winter: Beschreibung von Wirbeltieren und Vögeln nach Originalen. Benutzt wird der Leitfaden für Zoologie und Botanik von Vogel. — In Cötus A₁: Dr. Rehfeld; in Cötus A₂: Elsas; in Cötus B: im Winter Schultetigges, im Sommer Dr. Rehfeld.

Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich. Ebene Grundformen, deren Gliederung und Zusammensetzung. Auf die Grundformen basierte einfache Zierformen, bei denen ausser der graden Linie auch die Kreislinie Verwendung findet. Zeppenfeld.

Schreiben. 2 Stunden wöchentlich. Die deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben und in Verbindung. Einzeilige Vorschriften. Die Ziffern. In Cötus A₁, A₂ und B: Herm. Müller.

B. Vorschule.

(Mit Ausnahme von Turnen und Singen, über welche Fächer unter D und E berichtet wird.)

1. Vorschulklasse.

Kursus einjährig.

Ordinarius: Vorschullehrer Seuthe.

Religion. 2 Stunden wöchentlich. Geschichten aus d. N. T. 1. Geburt Christi. 2. Taufe Christi. 3. Hochzeit zu Kana. 4. Petri Fischzug. 5. Vom barmherzigen Samariter. 6. Der reiche Mann und der arme Lazarus. 7. Vom heil. Abendmahl. 8. Die Kreuzigung. 9. Begräbnis. 10. Auferstehung. 11. Himmelfahrt.

Geschichten a. d. A. T. 1. Die Sündflut. 2. Abrahams Berufung. 3. Isaaks Geburt u. Opferung. 4. Isaaks Heirat. 5. Jakobs Flucht. 6. Joseph und seine Brüder. 7. Joseph im Gefängnis. 8. Josephs Erhöhung. 9. Mosis Geburt und Flucht. 10. Moses Berufung. 11. Moses vor Pharao. 12. Passah und der Auszug. 13. Gesetzgebung auf Sinai. 14. David und Goliath. 4 Kirchenlieder und mehrere Bibelsprüche. — Der Ordinarius.

Deutsch. Lesen: 5 Stunden wöchentlich. Aus „Wetzels Lesebuch.“ Es wurde auf deutliche Aussprache und Beobachtung der Satzzeichen besonderes Gewicht gelegt. — In jeder Lesestunde wurde eine kurze Abschrift ins Tagebuch gemacht.

Orthographie: 3 Stunden wöchentlich. Es wurden wöchentlich 2 Diktate und zwei Reinschriften zur Korrektur eingeliefert.

Grammatik. 1 Stunde wöchentlich. Das Substantivum. Deklination des Substantivs. Unterscheidung von Kasus und Numerus in jedem Lesestück. — Der Ordinarius.

Rechnen. 5 Stunden wöchentlich. Mündliches Rechnen: Die vier Species im Zahlenkreis von 1—1000. Schriftliches Rechnen: Die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Münzen, Masse, Gewichte. — Der Ordinarius.

Schreiben. 4 Stunden wöchentlich. Das lateinische und deutsche grosse und kleine Alphabet einzeln und in Verbindung. Ziffern. — Hermann Müller.

2. Vorschulklasse.

Kursus einjährig.

Ordinarius: Vorschullehrer Splittegarb.

Religion. 2 Stunden wöchentlich. Sommersemester: Urgeschichte wiederholt. Abschnitte aus dem Leben der Erzväter. Mosis Geburt und Flucht. Wintersemester: Geschichten aus der Kindheit und der Wirksamkeit Jesu; sein Tod, seine Auferstehung und Himmelfahrt. Daneben wurden im Laufe des Jahres 4 Kirchenlieder, etwa 12 Sprüche und mehrere Gebete gelernt. — Der Ordinarius.

Deutsch. 1. Lesen. 4 Stunden wöchentlich. An der Hand der prosaischen und poetischen Stücke aus dem „Lesebuch von Wetzels Vorstufe“ wurde besonders Erlangung der Lesefertigkeit erstrebt.

2. Orthographie. 2 Stunden wöchentlich. Wöchentlich wurden 2 Diktate und 2 Reinschriften zur Korrektur eingeliefert.

3. Grammatik. 2 Stunden wöchentlich. An Beispielen wurde das wichtigste über Substantivum, Adjektivum, Verbum und Artikel gelernt. — Der Ordinarius.

Rechnen: 5 Stunden wöchentlich. Einführung in den Zahlenkreis von 1—100. Die 4 Species innerhalb desselben. Einübung des kleinen Einmaleins. Einführung in den Zahlenkreis von 1—1000. Aufgaben aus allen Species in diesem Kreise. Erlernung des grossen Einmaleins. — Benutzt wird „Aufgaben für den Rechenunterricht von Sühning, I. und II. Heft.“

Schreiben. 3 Stunden wöchentlich. Weitere Einübung des kleinen und grossen deutschen Alphabetes. Ziffern. — Der Ordinarius.

3. Vorschulklasse.

Kursus einjährig.

Ordinarius: Georg Müller.

Religion. 2 Stunden wöchentlich. Geschichten aus dem A. T.: Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Kain und Abel; aus dem N. T.: Geburt Jesu, die Weisen aus dem Morgenlande, der zwölfjährige Jesus im Tempel, Hochzeit zu Kana, Jesus segnet die Kinder. Lieder: Gott des Himmels Str. 1, 2. und 5. Nun ruhen alle Wälder Str. 8. Unsern Ausgang. 6 kleine Gebete und 14 Bibelsprüche. — Der Ordinarius.

Deutsch. 6 Stunden wöchentlich. a) Lesen: Es wurde die Fibel von Haesters durchgearbeitet. b) Orthographie: Wöchentlich wurden drei Abschriften und im letzten Tertial daneben zwei Diktate zur Korrektur eingeliefert. c) Grammatik: Das wichtigste über das Substantiv, Adjektiv und Verb. — Der Ordinarius.

Rechnen. 6 Stunden wöchentlich. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 20, leichtere Aufgaben aus der Addition und Subtraktion von 1—100. — Der Ordinarius.

Schreiben. 3 Stunden wöchentlich. Die beiden deutschen Alphabete, einzeln und in Verbindungen. — Der Ordinarius.

Dispensationen.

1. Vom Religionsunterricht a) im Sommer 1886: 27 Schüler, b) im Winter 86/87: 37 Schüler wegen Besuch des Konfirmanden-Unterrichts.

2. Vom Zeichnen waren auf Grund ärztlichen Attestes dispensiert: a) im Sommer 1886: 11 Schüler, im Winter 86/87: 20 Schüler.

C. Israelitischer Religionsunterricht.

I. Abteilung. (Prima bis Quarta.) 2 Stunden wöchentlich. Einleitung in die Religionslehre. Die Lehre von Gott, seinen Eigenschaften und Werken, und von der Unsterblichkeit der Seele. Biblische Geschichte von Samuel bis zum Untergang des Reiches Israel. Ausgewählte Abschnitte aus der nachbiblischen jüdischen Geschichte. Übersetzung und Erklärung hebräischer Gebete. — Dr. Auerbach.

II. Abteilung. (Quinta bis zur Vorschule.) 2 Stunden wöchentlich. Biblische Geschichte von Josua bis zum Tode Sauls. Übung im Hebräisch-Lesen und Übersetzung leichter Gebete. — Dr. Auerbach.

D. Unterricht im Turnen.

Realgymnasium.

I. Abteilung (I und O. II).

A. Freiübungen: Die Übungen der 2. Abteilung wurden wiederholt und hier und da weiter ausgestaltet, wobei besonders auf schwierigere Combinationen und Wechselbewegungen Bedacht genommen wurde.

B. Gerät- und Gerüstübungen: Auch hier wurden die Übungen der 2. Abteilung wiederholt und neue Übungen auch für kombinierte Gerüste dazu gegeben. 2 Stunden wöchentlich. — Zeppenfeld. — Dispensiert waren im Sommer 3 Schüler, im Winter 3 Schüler.

2. Abteilung (U. II. a und b).

A. Freiübungen: 1. Gliederübungen: a) Auf der Stelle: Mehrteilige Verbindungen von Arm-, Bein- und Rumpfbewegungen. Schwierigere Wechselbewegungen. b) Von der Stelle: Gangarten im Wechsel mit einander, mit und ohne Armbewegung. Allerlei Sprungarten, ohne und mit Drehung. 2. Ordnungsübungen: a) Reigenartige Übungen: Gehen schwieriger Formen, Umkreisen, Vor-, Neben- und Hinterreihen auf der Stelle und im Gang, auf gerader Linie und Kreislinie. b) Taktische Übungen: Sämtliche Aufstellungen und Stellungswechsel. Formationen während des Marsches.

B. Gerät- und Gerüstübungen: An allen Gerüsten Übungen von mittlerer und grösserer Schwierigkeit. (2. und 3. Stufe des Leitfadens.) Stab- und Hantelübungen. 2 Stunden wöchentlich. — Zeppenfeld. — Dispensiert waren im Sommer 8 Schüler, im Winter 12 Schüler.

3. Abteilung (O. III. a und b).

A. Freiübungen: 1. Gliederübungen: a) Auf der Stelle: Fortgesetzte Arm-, Bein- und Rumpfhätigkeiten. Leichtere Wechselbewegungen. b) Von der Stelle: Einfache Gangarten mit Armbewegungen. 2. Ordnungsübungen: a) Reigenartige Übungen: Gehen und Laufen leichter Formen. b) Taktische Übungen: Leichte Aufstellungen und Bewegungen auf und von der Stelle.

B. Gerät- und Gerüstübungen: An allen Gerüsten Übungen mittlerer Schwierigkeit (2. Stufe des Leitfadens) bei Wiederholung grundlegender Bewegungen. Stab- und Hantelübungen. 2 Stunden wöchentlich. — Zeppenfeld. — Dispensiert waren im Sommer 5 Schüler, im Winter kein Schüler.

4. Abteilung (U. III. a und b).

A. Freiübungen: Hüpfen und Springen am Ort. Laufen. Freiübungen mit Hanteln oder Stäben. Ordnungsübungen: Das Drehen der Reihen. Die Reihenkörper. Schwenksterne. Schleife. Achte. Aufzüge.

B. Gerätübungen: Wellaufschwünge. Felgaufschwünge. Stemmen. Aufschwünge durch Schwung. Durchschub. Durchschwung. Oberarmhang. Stüttschwingen. Rückstützen. Aussprung. Sprünge aus dem Seitstande. Hintersprünge. Hocke. Wende. Kehren. Sitzwechsel hinter den Händen. Freispringen. Sturmspringen. 2 Stunden wöchentlich. — Melchior. — Dispensiert waren im Sommer 2, im Winter 8 Schüler.

5. Abteilung (IV. a und b).

A. Freiübungen: Zusammengesetzte Freiübungen. Ordnungsübungen: Die Reihungen erster Art. Reihungen zweiter Art. Das Ziehen. Schlängeln, Schwenke und Kette.

B. Gerätübungen: Armhang. Liegehang. Gemischter Hang. Durchhang. Überschwung. An- und Aufschwünge. Schaukeln. Stützeln. Stütz hüpfen. Sitze. Sitzwechsel. Unterarmstütz. Aufspringen und Abspringen. Hochweit-, Fenster- und Tafelspringen. 2 Unterabteilungen, jede 2 Stunden wöchentlich. — Melchior, Gräser. — Dispensiert waren im Sommer 5, im Winter 4 Schüler.

6. Abteilung (V. a und b).

A. Freiübungen: Einfache Arm-, Bein- und Rumpfbewegungen. Ordnungsübungen: Die Reihe, Bildung der Reihe. Stirn- und Flankenreihe. Öffnen und Schliessen der Reihe.

B. Gerätübungen: Hangen. Hangeln. Schwingen. Steigen. Klettern. Liegehang. Laufen. Ansprünge. Schwingen im Stütz. Aufsitzen im Stütz. Vorbereitung zum Hoch-, Weit- und Sturmspringen. 2 Unterabteilungen, jede 2 Stunden wöchentlich. — Gräser. — Dispensiert waren im Sommer 5, im Winter 6 Schüler.

7. Abteilung (VI. a und b).

A. Freiübungen: Die leichtesten Gliederübungen auf und von der Stelle.

B. Gerätübungen: Einfache Übungen am Klettergerüst, Sprunggestell, Bock, Barren, Pferd, Reck, an der Leiter u. s. w. 2 Unterabteilungen, jede 2 Stunden wöchentlich. — Melchior, Splittegarb. — Dispensiert waren im Sommer 2, im Winter 3 Schüler.

Turnen der Vorturner.

Die Vorturner wurden in 2 Abteilungen in je einer wöchentlichen Stunde unterrichtet. Die Übungen an allen Gerüsten wurden durchgeturnt, wobei die Vorturner sich im Hülffestehen und Hülffgeben übten. Sodann wurde den besseren Turnern Gelegenheit zur Einübung schwierigerer Übungen geboten. — Zeppenfeld.

Vorschule.

1. Vorschulklasse.

2 halbe Stunden wöchentlich. — Turnspiele, einfache Freiübungen auf und von der Stelle und leichte Übungen am Bock, Sprunggestell, Rundlauf, Reck und Klettergerüst. — Georg Müller. — Dispensiert war im Sommer 1, im Winter kein Schüler.

2. Vorschulklasse.

2 halbe Stunden wöchentlich. Turnspiele. Einige Freiübungen. Ganz leichte Übungen am Sprunggestell, Klettergerüst, Rundlauf, Barren, Bock und an der Leiter. — Splittegarb. Dispensiert war 1 Schüler.

E. Bewegungsspiele, Turnfahrten und Schülerreisen.

a. Bewegungsspiele. Die Verlegung der meisten wissenschaftlichen Stunden auf den Vormittag (7 bis 12) machte es möglich, dass an allen Tagen der Woche auf dem auf dem Grünewalder Berge gelegenen Spielplatz der Schule gespielt werden konnte. Die Spieltage waren folgendermassen verteilt: Montag die Tertien, Dienstag die Quarten, Mittwoch die Vorschule (I bis III freiwillig), Donnerstag die Sexten, Freitag die Quinten, Samstag die Primen und Secunden (IV bis VI freiwillig). Für die Klassen I bis IV wurde die Zeit von 6—7 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die übrigen die Zeit von 5—6 $\frac{1}{2}$ Uhr benutzt. Einzelne Nachmittage mussten der schlechten Witterung halber ausfallen.

b. Turnfahrten. Für die Turnfahrten war das Realgymnasium in 4 Marschabteilungen geteilt. Sämtliche Abteilungen unternahmen alle 14 Tage eine halbtägige Turnfahrt. Damit eine Benachteiligung einzelner Unterrichtsfächer vermieden werde, fand eine regelmässige Reihenfolge in den Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) statt. Die Turnfahrten der 1. und 2. Abteilung, welche auf den Mittwoch fielen, waren eintägige. Das Ziel der Fahrten war den einzelnen Abteilungen vorgeschrieben. Häufig marschierten die erste und zweite Abteilung auf getrennten Wegen nach demselben Ziele und unternahmen dort gemeinsame Kriegsspiele.

Die in dem Heftchen „Turnfahrten und Schülerreisen am Realgymnasium zu Elberfeld“, welches jeder Schüler besitzen muss, niedergelegten Bestimmungen waren für die Turnfahrten massgebend.

Die Witterung des Sommers war so günstig, dass jede Abteilung 6 Turnfahrten unternehmen konnte.

Auf der letzten Turnfahrt, am 4. August, trafen sämtliche Abteilungen (incl. Vorschule) nachmittags im Osterholz zusammen, um dort die Sommerfahrten durch ein Schulfest zu beschliessen. Das Fest, welches durch ein aus Lehrern und Freunden der Anstalt zusammengesetztes Comité sorgfältig vorbereitet worden war, erfreute sich einer noch zahlreicheren Beteiligung aus den Kreisen der Bürgerschaft, als das vorjährige. Das Programm war folgendes:

Vormittags: Kriegsspiele im Osterholz. Die Schüler der Klassen Prima bis Quarta sind zur Teilnahme verpflichtet, den Schülern der Quinta und Sexta ist dieselbe mit Erlaubnis der Eltern gestattet.

Abmarsch 7 Uhr vom Schulhof, unter Begleitung der Schülerkapelle sowie des Trommler- und Pfeifer-Korps.

Nach Beendigung der Kriegsspiele Abmarsch nach Vohwinkel. Ankunft daselbst gegen Mittag.

Nachmittags. 1. Abfahrt der Festgäste, der zurückgebliebenen Schüler und der Musik mit Extrazug nach Vohwinkel. Abfahrt von Döppersberg 1 Uhr, von Steinbeck 1 Uhr 4 Min.

2. In Vohwinkel Empfang durch die vormittags ausgerückten Schülerabteilungen.

3. Gemeinschaftlicher Zug unter Musikbegleitung nach dem Festplatz im Osterholz.

4. Konzert der Kapelle und Gesang des Schülerchors.

5. Spiele der verschiedenen Abteilungen.

6. Gesang des Schülerchors.

7. Wettkämpfe; zuerst der Klassen Prima bis Tertia, nachher der unteren Klassen und der Vorschule.

8. Gesang des Schülerchors.

9. Ansprache des Direktors und Preisverteilung.

10. Aufführungen verschiedener Art.

11. Aufstellung des Fackelzuges.

12. Abmarsch nach Bahnhof Dornap (rhein.) um 8 Uhr.

13. Rückfahrt mit Extrazug. Ankunft in Elberfeld gegen halb 10 Uhr.

14. Fackelzug vom Bahnhof Ottenbruch nach dem Realgymnasium.

c) Schülerreisen. (Ueber Zweck und Nutzen derselben s. Programm von 1884). Das Ziel der Herbstreise, die in der Zeit vom 15. bis 21. August stattfand, war die vulkanische Eifel und das Moselthal. Es beteiligten sich: 1) 7 Lehrer (der Direktor, Oberlehrer Hengstenberg, Zeppenfeld, Elsas, Dr. Rehfeld, Splittegarb, von Staa); 2) 26 Schüler; 3 Herren aus der Bürgerschaft, 4 Damen; im Ganzen 40 Personen. Der Verlauf der Reise im einzelnen war folgender:

1. Tag 15./8. Eisenbahnfahrt über Köln nach Gerolstein, Marsch über die Kasselburg nach Daun. —

2. Tag 16./8. Besichtigung der Maare, Marsch über Brockscheid und Eckfeld nach Manderscheid, Fahrt auf Leiterwagen nach Schwarzenborn (Besichtigung der Krater des Mosenbergs). — 3. Tag 17./8. Marsch nach Kyllburg, Besichtigung der Burgreste, Eisenbahnfahrt nach Trier, Besichtigung der Porta nigra, der Bibliothek, des Museums, der Moselbrücke, der Bäder, des Palastes des Constantin, des Amphitheaters. — 4. Tag 18./8. Spaziergang über das weisse Haus nach dem Kochelsberg, zurück über Schneiders Hof, Fahrt mit dem Dampfschiff nach Bernkastel. — 5. Tag 19./8. Eisenbahnfahrt nach Pütrich. Marsch über die Marienburg nach Alf, von da nach Bertrich. Besichtigung der Badeeinrichtungen und Kuranlagen, zurück nach Alf, Bahnfahrt nach Kochem. — 6. Tag 20./8. Besichtigung des Kochemer Schlosses, Bahnfahrt nach Moselkern, Marsch nach Schloss Eltz, Besichtigung desselben, Marsch nach Münstermaifeld, von dort nach Hatzenport, Bahnfahrt nach Koblenz. — 7. Tag 21./8. Besichtigung der Karthause, Rückfahrt nach Elberfeld.

Auch diesmal war es möglich, die Reisekosten mit 30 M. pro Schüler zu bestreiten. Wir machen darauf aufmerksam, dass durch die Einrichtung einer Reisesparkasse auch den ärmeren Schülern die Beschaffung der geringen Mittel ermöglicht wird. Über Einrichtung derselben siehe das Programm von 1885.

F. Unterricht im Gesang.

Prima, Sekunda, Tertia. 2 Stunden wöchentlich. Die Klassen wurden in einer gemeinschaftlichen Chorgesangstunde und in einer andern Gesangstunde klassenweise unterrichtet. Eingübt wurden geistliche und weltliche Gesänge aus den Sammlungen von Erk und Greif, sowie einstimmige Choräle und Volkslieder. Neben den Gesangsübungen theoretische Unterweisung auf den einschlagenden Gebieten der Musik. — Hermann Müller.

Quarta A und B. (kombiniert). 2 Stunden wöchentlich. Einstimmige Lieder und Choräle. Einübung der Sopranstimme von sämtlichen in der Chorgesangstunde zu behandelnden Gesängen. Kenntnis der Noten und anderer musikalischer Zeichen. Stimm- und Treffübungen. Die Durtonarten. — Hermann Müller.

Quinta A und B. (kombiniert). 2 Stunden wöchentlich. Kenntnis der Durtonarten bis zu vier Versetzungszeichen und Bekanntschaft mit musikalischen Zeichen. Stimm- und Treffübungen. Einübung von 1- und 2stimmigen Liedern. Alle 14 Tage eine Stunde Choralgesang. — Georg Müller.

Sexta. 2 Stunden wöchentlich. Mehr als 20 Volkslieder wurden einstimmig, einige davon auch zweistimmig, ferner etwa 15 Choräle eingeübt.

Theoretischer Lehrstoff: Kenntnis der Violin-Noten. Notenlesen. Die Tonarten C-dur, G-dur, F-dur und D-dur nach Tonleiter, Dreiklang und Vorzeichnung. Benutzt wird „Liederkranz von Erk und Greif, 1. Heft.“ — Cötus A: Splittegarb; Cötus B: Herm. Müller.

1. Vorschulklasse. 2 halbe Stunden wöchentl. Kinder- und Volkslieder. — Georg Müller.

2. Vorschulklasse. 2 halbe Stunden wöchentlich. Unterschied der Töne nach Höhe, Dauer und Stärke. Gehör- und Stimmübungen, Einübung kleiner Marsch-, Natur- und patriotischer Lieder. — Splittegarb.

3. Vorschulklasse. 2 halbe Stunden wöchentl. — Kinder- und Volkslieder. — Georg Müller.

G. Chemisches Praktikum.

(Fakultativ für I und O II.)

Am chemischen Praktikum nahmen im Wintersemester 19 Schüler teil. Die Reaktionen der wichtigsten Basen und Säuren wurden eingeübt und die Praktikanten dann mit einem vereinfachten systematischen Gange der qualitativen Untersuchung bekannt gemacht. Während die Anfänger gemeinschaftlich arbeiteten, machten die Fortgeschritteneren mehr selbständig einfachere Analysen und stellten einzelne Präparate dar. — Die Arbeiten leitete Dr. Wendt.

H. Unterricht in der Stenographie.

Der Unterricht ist fakultativ und wird für denselben kein Honorar erhoben. Die Teilnahme ist den Schülern von UIII an aufwärts gestattet und bedarf der vorgängigen Genehmigung des Ordinarius und einer mündlichen Meldung beim Direktor. Durch diese Meldung verpflichtet sich der Schüler zur regelmässigen Teilnahme am Unterricht während der Dauer eines Semesters. Gelehrt wird die Gabelberger Stenographie nach den Lehrbüchern von Ferd. Schrey.

1. Elementarkursus. 1 Std. wöchentlich, Dauer: 2 Semester. Die einfachen Konsonantenzeichen in Verbindung mit dem Vokal e, die Vokalzeichen, Verdoppelungen und zusammengesetzte

Konsonanten. Symbolische Bezeichnung der Vokale, die einfachsten Siegel. Wöchentlich eine kleine häusliche Übertragung. Gehalten wird auf schöne Schrift. Zahl der Schüler 56, getrennt in 2 Abteilungen.

2. Fortbildungskursus. 1 Std. wöchentlich, Dauer: 2 Semester. Verschmelzung der Vokale mit Konsonanten, die Variablen, tonlose Endungen, Nachsilben, zusammengesetzte Wörter, Verbindungen, Abkürzungen und Siegel. Wöchentlich eine häusliche Übersetzung und ein leichteres Diktat. Zahl der Schüler 12.

3. Übungskursus. 1 Std. wöchentlich, Dauer: 4 Semester. Förderung der Schüler in der Korrespondenzschrift bis zu einer Stufe, die durch reichlichere Anwendung von Siegeln und Abkürzungen der Debattenschrift nahe kommt. — Den Unterricht leitete Dr. Rehfeld.

J. Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Lehrbücher etc.

Religionslehre. a) evangelische: Die Bibel und die Sammlung von 100 geistlichen Liedern werden fast in allen Klassen benutzt; von der Vorschule bis Quarta: die biblischen Geschichten von Zahn und Braselmanns biblischer Atlas; in Sekunda und Prima: Schäfers Hilfsbuch für den Religionsunterricht; in allen Klassen: „Spruch- und Lieder-Canon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen“, aufgestellt von dem Verbands niederrheinischer Religionslehrer zu Düsseldorf. b) katholische: Erdmann, biblische Geschichten; Schuster, biblische Geschichten; Diözesan-Katechismus.

Deutsch. In der Vorschule: die Fibel von A. Haesters und das Schul-Lesebuch (Vorstufe) von Wetzel; in Sexta: Hopf und Paulsicks Lesebuch, erste Abt.; in Quinta die zweite Abt.; in Quarta die dritte Abt., und in Tertia die erste Abt. des 2. Teils desselben Lesebuchs; in den beiden oberen Klassen werden empfohlen: Viehoff Handbuch der deutschen National-Litteratur und Abriss der Rhetorik und Poetik von Dr. Hoff und Dr. Kaiser.

Lateinisch. Die lateinische Schulgrammatik von Siberti-Meiring wird in allen Klassen benutzt; in Sexta: das Übungsbuch von Spiess für Sexta; in Quinta dasselbe, sowie der Teil für Quinta; in Quarta und Tertia der Teil für Quarta; in Sekunda der Teil für Tertia. Ausserdem werden in Quarta: Cornelius Nepos von Crecelius; in Tertia: derselbe und Julius Cäsar (die illustrierte Ausgabe von Rheinhard wird empfohlen); in Sekunda: derselbe und Ovid; in Prima: Sallust, Livius, Cicero, Vergil und Horaz benutzt. Die Wörterbücher von Heinichen und Ingerslev werden empfohlen.

Französisch. In Quinta und Quarta: das Elementarbuch von Plötz; von Tertia bis Prima: die Schulgrammatik von Plötz; in Tertia: das französische Lesebuch von Lüdeking, 1 Teil; in Sekunda: desselben Werkes 2 Teil; in Prima wird den Schülern das Manuel de la Littérature française von Plötz empfohlen. Das encyclopädische Wörterbuch von Prof. Sachs (kleine Ausg.) wird empfohlen.

Englisch. In Tertia und Sekunda: Übungsbücher von Gesenius, Elementarbuch und Grammatik; das Lesebuch von Lüdeking, 1. Teil; in Sekunda und Prima: The British Classical Authors, by Herrig. Thiemes Wörterbuch wird empfohlen.

Geographie. In sämtlichen Klassen: Kirchhoff Schulgeographie; Debes Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. *) Empfohlen wird ferner: Orbis antiqui descriptio bei Perthes in Gotha.

*) Das Lehrbuch von Kirchhoff wird Ostern 1887 in den Klassen VI A, IV A, U IIIa, U IIa neu eingeführt, Herbst 1887 in den entsprechenden B-Klassen; die Klassen VA und O IIIa gebrauchen von Ostern 1887 bis 1888, die Klassen V B und O IIIb von Herbst 1887 bis 1888 die bisherigen Lehrbücher von Seydlitz bzw. Daniel.

Geschichte. In Quarta: Grundriss der alten Geschichte von David Müller; in Tertia: desselben deutsche Geschichte; in Sekunda und Prima: Weltgeschichte in Umrissen von Dittmar. Empfohlen wird der Geschichtsatlas von Putzger.

Physik. In Sekunda und Prima: Jochmann, Lehrbuch der Physik; empfohlen wird Jansen, physikalische Aufgaben.

Chemie. In Sekunda und Prima: Leitfaden der anorganischen Chemie von Wilbrand.

Naturbeschreibung. Leitfaden für den Unterricht in der Botanik von Dr. Vogel, Dr. Müllenhoff und Dr. Kienitz-Gerloff, 3 Hefte; Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie von denselben Verfassern, 3 Hefte. Heft 1 ist für Sexta und Quinta, Heft 2 für Quarta und Untertertia, Heft 3 für Obertertia und Untersekunda bestimmt.

Geometrie. Empfohlen wird für Quinta: Börner, Geometrischer Anschauungs- und Zeichen-Unterricht für die Quinta höherer Lehranstalten. Eingeführt sind: von Quarta bis Prima: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; in Sekunda und Prima: Reidt, Stereometrie und Kambly, ebene und sphärische Trigonometrie; in Prima: die analytische Geometrie von Koppe.

Arithmetik. Von Tertia bis Prima: Arithmetik und Algebra von Kambly; Bardey, Aufgaben-Sammlung; in Sekunda und Prima: Vegas Logarithmentafeln; in Prima: Koppes algebraische Analysis.

Rechnen. In der Vorschule: Aufgaben für den Rechenunterricht in den ersten Schuljahren von Sühning, 2 Hefte; von Sexta bis Quarta: Schellen, Aufgaben für das theoretische Rechnen.

Singen. Von der Vorschule bis Quinta: Liederkranz von Erk und Greef, Teil I; der Liederschatz; von Quarta bis Prima: die einzelnen Teile des Sängerbüchleins von Erk und Greef.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, deren Kenntniss für weitere Kreise Interesse hat.

Pr.-Sch.-C. 15./3. 86. Die Beschäftigung des Schulumtscandidaten R. von Staa wird genehmigt.
Pr.-Sch.-C. 9./4. 86. Die Entlassung des Oberlehrers Dr. Glänzer zu Ostern wird genehmigt.
Pr.-Sch.-C. 26./5. 86. Dem Prof. Dr. Brennecke wird aus Gesundheitsrücksichten Urlaub für ein Jahr erteilt. (s. III₂).

Pr.-Sch.-C. 15./6. 86. Die Wahl des Dr. Rehfeld zum wissenschaftlichen Hilfslehrer wird genehmigt.

Pr.-Sch.-C. 31./6. 86. Dem ordentl. Lehrer Mosengel wird vom 15. Juli an ein 6monatlicher Urlaub bewilligt.

Pr.-Sch.-C. 19./7. 86. Die Vertretung des Herrn Mosengel durch Herrn Dr. Heep wird genehmigt.

Pr.-Sch.-C. 18./8. 86. Die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Elsas zum ordentl. Lehrer wird genehmigt.

Pr.-Sch.-C. 23./8. 86. Die weitere Beschäftigung des Candidaten Halfmann wird genehmigt.

Pr.-Sch.-C. 2./9. 86. (Min. Erlass). Den Ausflügen von Schülern höherer Lehranstalten ist, insofern sie nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmässigen Unterrichts dienen (z. B. botanische Exkursionen) sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren. Sonn- oder Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schule

veranstalteten Ausflügen der Schüler nicht zu verwenden. Insofern zu der Ausführung eines Schülerausfluges die Enthebung der betr. Klasse vom lehrplanmässigen Unterrichte erfordert wird, ist der Direktor ermächtigt, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen zu lassen. Für eine etwaige ausnahmsweise Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern der oberen Klassen über die Dauer eines ganzen Tages ist die Genehmigung des Königl. Pr.-Sch.-C. vorher nachzusuchen.

Pr.-Sch.-C. 14./9. 86. Die weitere Vertretung des Herrn Mosengel durch den Schulamts-candidaten Rick wird genehmigt.

Pr.-Sch.-C. 10./11. 86. Der Schulamts-candidat Dr. Rathke wird der Anstalt behufs Ableistung des Probejahrs von O. 1887 an überwiesen.

Curatorium. 16./12. 86. Der Polizeisergeant Schulz wird zum Schuldiener (vom 1./2. 87. an) gewählt.

Pr.-Sch.-C. 4./2. 87. Der Schulamts-candidat Dr. Branscheid wird der Anstalt behufs Ableistung des Probejahrs von O. 1887 an überwiesen.

Pr.-Sch.-C. 5./3. 87. Die weitere Beschäftigung des Candidaten Dr. Flamme wird genehmigt.

III. Chronik der Schule.

1. Schulanfang und Ferien. Der Unterricht begann am Donnerstag, den 29. April, nachdem am 28. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte. Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis 16. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis 19. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 6. Januar.

2. Gesundheitszustand. Vertretungen. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Wegen Erkrankung von Lehrern kamen im verflossenen Schuljahre häufige Vertretungen vor.

Wegen Krankheit fehlten: Professor Dr. Brennecke während des ganzen Sommersemesters (Herr Prof. Brennecke hatte Urlaub auf ein Jahr, trat aber nach den Herbstferien wieder ein), ferner vom 27./9. bis 7./10. 10 Tage, am 9./11. 1 Tag; Oberlehrer Dr. Wendt am 15./11. 1 Tag; Oberlehrer Simon vom 28./6. bis 29./6. 2 Tage, vom 12./10. bis 15./10. 4 Tage, am 24./11. 1 Tag, vom 7./1. bis 15./1. 8 Tage, vom 27./1. bis 5./2. 9 Tage, vom 24./3. bis 25./3. 2 Tage; ordentl. Lehrer Heydenreich vom 27./9. bis 30./9. 4 Tage, vom 27./11. bis 4./12. 7 Tage; ordentl. Lehrer Dette vom 10./5. bis 12./5. 3 Tage, am 23./7. 1 Tag; ordentl. Lehrer Dr. Giessler vom 25./10. bis 27./10. 3 Tage; ordentl. Lehrer Dr. Mosengel am 7./6. 1 Tag, am 28./6. 1 Tag, vom 15./7. bis zu den Weihnachtsferien (beurlaubt), am 8./3. 1 Tag; ordentl. Melchior vom 25./5. bis 29./5. 5 Tage, am 25./6. 1 Tag; Zeichenlehrer Zeppenfeld vom 1./5. bis 3./5. 2 Tage, vom 27./9. bis 28./9. 2 Tage, vom 3./11. bis 5./11. 3 Tage; wiss. Hilfslehrer Seelbach vom 9./10. bis 14./10. 5 Tage; wiss. Hilfslehrer Dr. Rehfeld vom 18./1. bis 22./1. 5 Tage; Hilfslehrer Rick am 15./10. 1 Tag, vom 3./11. bis 6./11. 3 Tage, am 22./11. 1 Tag, vom 15./1. bis 17./1. 2 Tage; Vorschullehrer Seuthe am 8./5. 1 Tag, vom 27./9. bis 29./9. 3 Tage; Vorschullehrer Müller am 27./10. 1 Tag.

Am 1./10. starb der Schuldiener C. Haas an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich im Dienste der Schule zugezogen hatte. Derselbe hatte 16 Jahre hindurch sein Amt mit grosser Umsicht und seltener Pflichttreue verwaltet. An dem Begräbnis nahmen sämtliche Klassen in Begleitung des Lehrerkollegiums teil. Die Schule wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Beurlaubt waren: wegen persönlicher Angelegenheiten Herr Georg Müller am 17./6. 1 Tag; Herr Oberlehrer Kiy vom 7./8. bis 9./8. 2 Tage; Herr Saal am 6./11. 1 Tag; Herr Oberlehrer Lohmeyer am 13./12. 1 Tag; Herr v. Staa vom 13./2. bis 19./2. 6 Tage; Herr Dr. Giessler am 5./3. 1 Tag; Herr Oberlehrer Dr. Castendyck am 13./3. und 14./3. 2 Tage; wegen Krankheit in der Familie Herr Seuthe vom 10./6. bis 11./6. 2 Tage; zum Besuche einer Lehrmittelausstellung Herr Zeppenfeld am 17./6; zum Besuche der Neuphilologen-Versammlung in Hannover die Herren Oberlehrer Hengstenberg und Dr. Mirisch vom 4./10. bis 6./10. 3 Tage; wegen Controllversammlung Herr Melchior am 12./11.; wegen militärischer Dienstleistung Herr Dr. Rehfeld vom 7./2. bis 19./2. 13 Tage; wegen Schöffensitzung Herr Oberlehrer Dr. Castendyck am 17./2., 24./2., 1./3., 3./3. 4 Tage; zum Besuche der Königl. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt Herr Saal vom 7./1. bis 28./2. 7 Wochen.

3. Revisionen und Examen. In beiden Semestern wurden durch den Direktor in Gegenwart der Ordinarien eingehende Versetzungsprüfungen abgehalten. Dieselben begannen im Sommersemester am 9./7. im Wintersemester am 24./2. und dauerten bis zum Schlusse der Semester.

Über die Entlassungsprüfungen wird unter IV C besonders berichtet.

4. Ausflüge und Schulfeste. Über die Turnfahrten, Bewegungsspiele, das Sommerfest und die Schülerreise ist unter II E bereits berichtet worden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 22. März in der festlich geschmückten Aula in Gegenwart der Schüler und deren Eltern, sowie von Freunden der Anstalt gefeiert. Der Verlauf der Feier war folgender:

1. Choral: Für unsern König beten wir, 4stimmiger Satz von Seth Calvisius 1597.
2. Gebet, gesprochen von Herrn Heydenreich.
3. Chorgesang: Gebet während der Schlacht: „Vater, ich rufe dich!“ Gedicht von Th. Körner, Musik von Himmel.
4. Deklamationen:
 - a) „Der Kaiser ist ein lieber Mann“ (K. Köttgen, 3. V.)
 - b) „Der Schmied von Sedan“ von Th. Räbel. (Ew. Eders und Rob. Pfeiffer, VI b.)
 - c) „Kaiser Wilhelm“ von Hoffmann von Fallersleben. (Joh. Rusche VI a. 2.)
 - d) „Lied eines deutschen Knaben“ von Stolberg. (G. Kuttner VI a. 1.)
 - e) „An Deutschland“ von Geibel. (K. Fuchs U III b.)
 - f) „Kaisers-Geburtstag“ von E. Kauffer. (E. Hackenberg U III a.)
5. Chorgesang: Frühlingsgruss an das Vaterland: „Wie mir deine Freuden winken“ Text von Schenkendorf, Musik von Bernh. Klein.
6. Deklamationen:
 - a) „Das Kutsche-Lied“ von Kolbe. (C. Cornelius 2 V.)
 - b) „Landwehrlied“ von Viehoff. (Siegfried vom Bauer V b.)
 - c) „Der Ulan“ von Em. Geibel. (E. Schwartzmann Va.)
 - d) „Schlusscene aus der Schlacht von Sedan“ von Dahn. (W. Hommerich O III b.)
 - e) „Das Lied vom schwarzen Adler“ von Treitschke. (W. Lohmann O III a.)
 - f) „Das Lied vom Kaiser“ von Rodenberg. (H. Rüter O II.)
7. Chorgesang: „Holde Nacht, dein dunkler Schleier“, Soldatenlied aus den Kriegsjahren 1813–15.
8. Deklamationen:
 - a) „Soldatenlied“ von Dieffenbach. (Rich. Culp 1. V.)
 - b) „König Wilhelms Auszug und Rückkehr“ von E. Curtius. (K. Funke IV b.)
 - c) „Borussia“ von Stäber. (O. Schönewald IV a.)
 - d) Monolog aus „Zriny“ v. Körner. (W. Friedrichs U II b.)

- e) „Zur Friedensfeier“ von Geibel. (A. Bohe U II a.)
- f) 1814, 1870 von Wilhelm Jensen (Nottberg U I.)
- g) Scene aus Wilhelm Tell von Schiller. (A. Deutzmann und L. Suderow O I.)
- 9. Chorgesang: Deutschland, Deutschland über Alles, Text von Hoffmann von Fallersleben, Musik von Jos. Haydn.
- 10. Festrede des Herrn Oberlehrer Hengstenberg.
- 11. Gemeinsamer Schlussgesang: „Heil Dir im Siegerkranz.“

5. Veränderungen im Lehrerkollegium. Mit dem Schlusse des vorhergehenden Schuljahrs verliess der Oberlehrer Dr. Glänzer die Anstalt, um einem ehrenvollen Rufe an das Wilhelm-Gymnasium in Hamburg zu folgen. Der Unterzeichnete sah den lebenswürdigen Kollegen und pflichttreuen Lehrer ungern scheiden. Zur Vertretung dieser Stelle und des beurlaubten Professors Dr. Brennecke wurden im Sommersemester die Herren Dr. Rehfeld und von Staa als provisorische wissenschaftliche Hilfslehrer beschäftigt. Herbst 1886 wurde die Stelle durch Aufrücken besetzt, dabei wurde Herr Simon zum Oberlehrer, Herr Elsas zum ordentlichen Lehrer und Herr Dr. Rehfeld zum wissenschaftlichen Hilfslehrer befördert.

Mit dem Beginn des Schuljahrs trat Herr Dr. Mirisch (vorher wissensch. Hilfslehrer an dem Gymnasium in Wesel) als ordentlicher Lehrer in das Kollegium ein.

Dr. Max Mirisch, evang. Konfession, geb. 1. Jan. 1853 zu Bonken, Kreis Lublinitz, Oberschlesien, wurde vorgebildet auf dem Realgymnasium am Zwinger in Breslau, Schlesien, studierte in Breslau, dann in Bonn neuere Philologie, Geschichte und Geographie. Nachdem er auf letzterer Universität promoviert und seine Staatsprüfung abgelegt hatte, absolvierte er von Herbst 1883 bis 1884 sein Probejahr am Realgymnasium (Wöhlerschule) in Frankfurt a. M., war von Ostern 1885 bis dahin 1886 am Gymnasium zu Wesel als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig, und wurde Ostern 1886 als ordentlicher Lehrer an das Realgymnasium zu Elberfeld berufen. Dissertation: „Geschichte des Suffixes -olus in den romanischen Sprachen mit besonderer Berücksichtigung des Vulgär- und Mittellateins.“

Die Vertretung des beurlaubten Dr. Mosengel wurde vom 15. Juli bis zu den Herbstferien Herrn Dr. Heep, vom Beginn des Wintersemesters bis zu den Weihnachtsferien Herrn Rick übertragen. Der letztere vertrat auch später den zur Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt beurlaubten Herrn Saa 17 Wochen lang und blieb bis zum Schlusse des Schuljahrs an der Anstalt. Herr Halfmann, welcher zu Herbst sein Probejahr beendet hatte, und Herr v. Staa wurden auch im Wintersemester mit einigen Stunden weiter beschäftigt.

Mit dem Schlusse des Schuljahrs wird Herr Halfmann die Schule verlassen, um eine Stelle als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Oberrealschule anzutreten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1886/87.

		A. Realgymnasium																	B. Vorschule			
		O. I	U. I.	O. II	U. IIa	U. IIb	O. IIIa	O. IIIb	U. IIIa	U. IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa 1	VIa 2	VIb	Summa	1.	2.	3.	Summa
1.	Bestand am 1. Febr. 1886	5	9	14	31	18	32	22	28	20	42	13	39	24	31	26	34	388	35	40	42	117
2.	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885/86	3	—	5	13	—	—	2	2	4	5	1	3	4	—	1	3	46	2	—	1	3
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	4	9	25	—	* 22	—	26	—	31	—	42	—	13	13	—	191	40	40	—	80
3b.	Zugang durch Übergang in den Cötus b resp. a	—	—	—	—	9	—	7	—	5	4	9	5	5	1	1	9	55	—	—	—	—
3c.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	—	—	2	3	6	1	—	—	3	2	18	15	4	57	20	10	27	57
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87.	8	8	16	25	27	24	30	32	21	37	17	50	22	34	32	42	425	67	50	28	145
5.	Zugang im Sommersem.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	5	—	1	1	2
6.	Abgang im Sommersem.	2	1	2	—	12	1	3	2	3	1	6	1	—	—	—	4	38	3	2	—	5
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	3	8	—	25	—	15	—	10	—	19	—	32	—	—	23	138	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Übergang in den Cötus a resp. b	—	—	—	7	1	3	—	3	—	1	4	4	3	2	4	10	42	—	—	—	—
7c.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	2	4	—	1	—	3	1	—	10	23	7	2	10	19
8.	Frequenz am Anfang des Wintersem. 1886/87	9	7	19	31	27	27	15	35	14	33	24	51	38	32	33	43	438	48	51	39	138
9.	Zugang im Wintersem.	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	5	2	—	—	2
10.	Abgang im Wintersem.	—	—	—	6	1	—	—	1	—	1	1	—	—	2	—	3	16	—	—	—	—
11.	Frequenz am 1. Febr. 1887	9	7	20	25	26	27	15	34	15	32	23	51	38	30	33	42	427	50	51	39	140
12.	Durchschnittsalter am 1. Febr. 1887	18,9	17,8	16,6	16,3	15,6	15,1	14,8	14,4	13,7	12,6	12,7	12,2	11,4	10,6	10,7	10,3		9,3	8,3	7,1	

*) 1 aus U 3 b.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		A. Realgymnasium							B. Vorschule						
		Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1.	Am Anfang d. Sommersemest.	325	63	8	29	383	37	5	113	15	—	17	142	2	—
2.	Am Anfang des Wintersemest.	346	58	7	27	408	28	2	105	14	1	18	135	2	1
3.	Am 1. Februar 1887 . . .	334	59	6	28	384	39	4	108	14	—	18	137	2	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 22, Michaelis 16 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 13, Michaelis 8.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

a) Herbst 1886.

Lfd. Nr.	Name	Geburts-tag	Geburtsort	Konfession	Stand und Name des Vaters	Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf:
							auf dem Realgymnasium	in Prima	
1.	Oscar Beck	9./8. 1866	Elberfeld	kath.	Barbier W. Beck	Elberfeld	2	2	Kaufmann.
2.	Ludwig Willing	28./5. 1867	Elberfeld	ev.	Eisenbahn-Sekretär L. Willing	Elberfeld	9	2½	Berg- und Hütten-Fach.

Anmerkung: Die mündliche Prüfung fand am 30. Juli 1886 unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors Dr. Börner statt.

b) Ostern 1887.

Lfd. Nr.	Name	Geburts-tag	Geburtsort	Konfession	Stand und Name des Vaters.	Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf:
							auf dem Realgymnasium	in Prima	
1.	Emil Amberg	1./5. 1868	Santa-Fé in Neu-Mexiko	isr.	† Kaufmann Amberg	Cannstadt in Württemberg	6½	2	Studium der Medizin.
2.	August Deutzmann	10./10. 1868	Düsseldorf	kath.	Gesellschafts-Ökonom Deutzmann	Elberfeld	9	2	Studium der Chemie.
3.	Rudolf Jörges	19./6. 1868	Altenkirchen	ev.	Rektor Jörges	Ronsdorf	4½	2	Studium der neueren Sprach.
4.	Georg Kühn	27./9. 1868	Elberfeld	kath.	† Kaufmann Kühn	Elberfeld	9	2	Studium der Medizin.

Anmerkung: Die mündliche Prüfung fand am 9. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Höpfner statt. — Deutzmann und Kühn wurde die mündliche Prüfung erlassen.

D. Namensverzeichnis der Schüler,

welche im Winter-Halbjahr 1886/87 die Anstalt besuchten.

Ober-Prima.

9 Schüler.

1. Amberg, Emil.
2. Deutzmann, Aug.
3. Dreischer, August.
4. Jörges, Rudolf.
5. Kühn, Georg.
6. Remmling, Albert.
7. Suderow, Ludwig.
8. Thienes, Karl.
9. Ulmann, Eduard.

Unter-Prima.

7 Schüler.

10. Hoddick, Wilhelm.
11. Nottberg, Friedrich.
12. Schleifenbaum, Rud.
13. Tillmanns, Hugo.
14. Busse, Ernst.
15. Heimansberg, Br.
16. Penningroth, Oskar.

Ober-Sekunda.

20 Schüler.

17. Breisig, Peter.
18. Erlinghagen, Karl.
19. Leydecker, Wilh.
20. Maschke, Emil.
21. Müller, Paul.
22. Schneller, Wilhelm.
23. Siepermann, Heinr.
24. Söhn, Robert.
25. Vormann, Paul.
26. Wagner, Wilhelm.
27. Wolff, Walther.
28. Dötsch, Paul.
29. Flores, Ernst.
30. Haarhaus, Fd. Ernst.
31. Masse, Maurice.
32. Rüter, Heinrich.
33. Schmerfeld, Paul.
34. Seel, Fritz.
35. Sondermann, Walth.
36. Wolff, Franz.

Unter-Sekunda a.

31 Schüler.

37. Bens, Hermann.
38. Benz, Wilhelm.
39. Bohe, Arthur.
40. Dregert, Karl.
41. v. Drehnen, Karl.
42. Ehlers, Clemens.
43. Fastenrath, Wilh.
44. Forsbach, Adolf.
45. Freimuth, Wilh.
46. Grossgebauer, Joh.
47. Gutmann, August.
48. Holthaus, Paul.
49. Hüchelheim, Heinr.
50. Koch, Friedrich.
51. Kretz, Heinrich.
52. Krüger, Heinrich.
53. Lucas, Rudolf.
54. Meyer, Paul.
55. von der Mühlen, K.
56. Nettelbeck, Emil.
57. Ostermann, Ewald.
58. Pistor, Gustav.
59. Schlieper, Wolfg.
60. Schmidt, Karl.
61. Schulz, Hellmuth.
62. Schwartzmann, Wilh.
63. Seeger, Paul.
64. Seibel, Karl.
65. Seyd, Wilhelm.
66. Springmeier, Aug.
67. Walb, Hugo.

Unter-Sekunda b.

27 Schüler.

68. Baurmeister, Alfred.
69. Becker, Eugen.
70. Borberg, Alfred.
71. Bruchhaus, Ernst.
72. Finke, Hermann.
73. Friederichs, Wilh.
74. Gode, Paul.
75. Gordon, Siegmund.
76. Hermann, Paul.
77. Holzrichter, Paul.

78. Jörges, Wilh.

79. Kaiser, Erich.

80. Klaas, Emil.

81. Koch, Otto.

82. Meurer, Hermann.

83. Neuhaus, Karl.

84. Nobbe, Hugo.

85. Petersen, Julius.

86. Pfaff, Karl.

87. Prinz, Adam.

88. Remmling, Alex.

89. Schlegel, Oskar.

90. Schmidt, Adolf.

91. Schmidt, Fritz.

92. Theis, Arthur.

93. Vollberg, Max.

94. Woltmann, Otto.

Ober-Tertia a.

27 Schüler.

95. Blätgen, Gustav.
96. Cleve, Johannes.
97. Dahl, Ernst.
98. Dungs, Ernst.
99. Ehlers, Adolf.
100. Feldmann, Josef.
101. Fink, Leo.
102. Fischer, Paul.
103. Frische, Ludwig.
104. Funccius, Fritz.
105. van Heese, Max.
106. Kaufmann, Alex.
107. Künne, Ferdinand.
108. Linnert, Fritz.
109. Lohmann, Willy.
110. Reimann, Paul.
111. Schulte, Hermann.
112. Selberg, Karl.
113. Seyd, Hugo.
114. Stahlschmidt, Paul.
115. Stephan, Max.
116. Suwalski, Fritz.
117. Theiss, Wilhelm.
118. Tiefenthal, Karl.
119. Urner, Paul.
120. Weber, Paul.
121. Windrath, Walther.

Ober-Tertia b.

15 Schüler.

122. Dellmann, Wilhelm.
123. Dörendahl, Karl.
124. Eller, Adolf.
125. Franken, Max.
126. Funccius, Richard.
127. Hommerich, Wilh.
128. Jansen, Arthur.
129. Lebach, Otto.
130. Neuhaus, Albert.
131. Schubert, Richard.
132. Schübler, Otto.
133. Thienes, Rudolf.
134. Tibbe, Wilhelm.
135. Unger, Wilhelm.
136. Wolff, Wilhelm.

Unter-Tertia a.

35 Schüler.

137. Bernstein, Otto.
138. Besenbruch, Heinr.
139. Binder, Walther.
140. Börner, Rudolf.
141. Böttjer, Otto.
142. Bosse, Karl.
143. Burbach, Max.
144. Cosman, Max.
145. Dierichs, Ewald.
146. Felinger, Franz.
147. Froebe, Oskar.
148. Frowein, Werner.
149. Gronefeld, Max.
150. von Guérard, Karl.
151. Hackenberg, Ernst.
152. Häuber, Paul.
153. Heffening, Herm.
154. Heinemann, Herm.
155. Hermes, August.
156. Hochheimer, Siegf.
157. Kluft, August.
158. Kritzmann, Karl.
159. Liesendahl, Wilh.
160. Müller, Paul.
161. Müller, Wilhelm.
162. Otto, Ewald.

163. Paul, Albert.
164. van Perlstein, Oskar.
165. Peters, Otto.
166. Peters, Paul.
167. Piepenbrink, Peter.
168. Rehmann, Karl.
169. Sieben, Ernst.
170. Stern, Imanuel.
171. Winter, Max.

Unter-Tertia b.

14 Schüler.

172. Bohe, Walther.
173. Fuchs, Karl.
174. Goldenberg, Julius.
175. Haeger, Wilhelm.
176. Mühlen, Wilhelm.
177. Rahmann, Wilhelm.
178. Schüller, Paul.
179. Spiecker, Karl.
180. Sternberg, Max.
181. Stuhlmann, Otto.
182. Tönges, Alfred.
183. Weskott, Friedrich.
184. Wolff, Konrad.
185. Wolfsholz, Karl.

Quarta a.

33 Schüler.

186. Bender, Friedrich.
187. Brand, Ernst.
188. Bredow, Otto.
189. Breisig, Johannes.
190. Brennecke, Wilh.
191. Brüning, Otto.
192. Ehrmann, Wilhelm.
193. Elsberg, Walther.
194. Erntges, Robert.
195. Flores, Karl.
196. Grünewald, Paul.
197. Gutheil, Gustav.
198. Jäger, Friedrich.
199. Jütte, Julius.
200. Killmer, Wilhelm.
201. Kind, August.
202. Koch, Maximilian.
203. Kruckow, August.
204. Leimbach, Walther.
205. Lucks, Paul.

206. von der Mühlen, E.
207. Nobbe, Paul.
208. Pfeiffer, Paul.
209. Remy, Eberhard.
210. Schmittmann, Rich.
211. Schönewald, Otto.
212. Schupp, Ernst.
213. Sievers, Karl.
214. Theis, Friedrich.
215. Trummel, Friedrich.
216. Weber, Paul.
217. Wendt, Heinrich.
218. Wieschmann, Leop.

Quarta b.

24 Schüler.

219. Beermann, Hugo.
220. Bönten, Karl.
221. Böttcher, Wilh.
222. Braun, Heinrich.
223. von Dreden, Peter.
224. Funke, Karl.
225. Hermann, Willy.
226. Kayser, Alfred.
227. Keilig, Ewald.
228. Kieselbach, August.
229. Koch, Max.
230. Krackow, August.
231. Müller, Eduard.
232. Novortne, Friedr.
233. Offermann, Heinr.
234. Peiniger, Hermann.
235. Proll, Robert.
236. Scherenberg, Ernst.
237. Schnittker, Ferd.
238. Schulte, Werner.
239. Seel, Eugen.
240. Stern, Gerson.
241. Tillmanns, Alfred.
242. Wolff, Otto.

Quinta a.

51 Schüler.

243. Adolfs, Wilhelm.
244. Austermann, Paul.
245. Bergmann, Alfred.
246. Bettges, Hermann.
247. Brockhaus, Julius.
248. Clostermann, Hugo.
249. Dauber, Richard.

250. Dierichs, Joh.
251. Flores, Willy.
252. Frese, Adolf.
253. Geldmacher, Paul.
254. Girardet, Karl.
255. von Götzen, Herm.
256. Gutheim, August.
257. von Hagen, Reinh.
258. Hamelmann, Hugo.
259. Hassel, Wilhelm.
260. Heinemann Otto.
261. Hilverkus, Karl.
262. Hoffmann, Ernst.
263. Homann, Albert.
264. Huppertsberg, Arth.
265. Jaeger, Ewald.
266. Jansen, Friedrich.
267. Kind, Walther.
268. Kraus, Walther.
269. Kuhn, Karl.
270. Langensiepen, Ernst.
271. Leeke, Paul.
272. Locher, Paul.
273. Melcher, Ernst.
274. Oppenheimer, Arth.
275. Paulsen, Joh.
276. Piepenbring, Emil.
277. Polligkeit, Wilhelm.
278. Roentsch, Karl.
279. Rosenberg, Otto.
280. Rosenthal, Karl.
281. Rüdell, Gustav.
282. Sauerbruch, Ferd.
283. Schimmelbusch, Arn.
284. Schmitz, Karl.
285. Schwartzmann, Ernst.
286. Seeger, Rudolf.
287. Seuthe, Alfred.
288. Simons, Karl.
289. Stein, Theodor.
290. Stern, Hermann.
291. Tibbe, Robert.
292. Ungermann, Herm.
293. Wirth, Walther.

Quinta b.

38 Schüler.

294. vom Bauer, Hugo.
295. vom Bauer, Siegrfr.
296. Bender, Georg.

297. Berger, Ernst.
298. Bunge, Erich.
299. Clauer, Emil.
300. Cosman, Edgar.
301. Daniel, Berthold.
302. Dörendahl, Heinr.
303. Erbslöh, Felix.
304. Eulenberg, Walther.
305. Ferbach, Karl.
306. Funccius, Emil.
307. Funccius, Walther.
308. Grünewald, Otto.
309. Homann, Wilh.
310. Issels, Josef.
311. Jütte, Max.
312. Keilig, Paul.
313. Kirschbaum, Wilh.
314. Kratz, Ewald.
315. Marlinghaus, Fritz.
316. Meyer, Rudolf.
317. Mewesen, Ernst.
318. Mührer, Johannes.
319. Muscheid, Eduard.
320. Obrig, Paul.
321. Pagenstecher, Hans.
322. Rätke, Ewald.
323. Schäfer, Otto.
324. Seuthe, Erich.
325. Seyd, Rudolf.
326. Stallmann, Otto.
327. Unger, Karl.
328. Wedding, Walther.
329. Westendorp, Heinr.
330. Wierth, Alex.
331. Wipperling, Rudolf.

Sexta a 1.

32 Schüler.

332. Beckers, Wilhelm.
333. Braun, Emil.
334. Eigen, Karl.
335. Frese, Hermann.
336. Greiff, Karl.
337. Haarhaus, Ewald.
338. Hahn, August.
339. Heiderhoff, Adolf.
340. Heiermann, Wilh.
341. Heinemann, Gustav.
342. Hoffmann, Karl.

343. Hofmann, Ernst.
 344. Horn, Karl.
 345. Jung, Erich.
 346. Kamberg, Emil.
 347. Kayser, Felix.
 348. Könker, Fritz.
 349. Kraus, Karl.
 350. Kretzmann, Hugo.
 351. Kuttner, Georg.
 352. Maecker, Albert.
 353. Mews, Otto.
 354. Mittelstenseid, H.
 355. Moser, Herm.
 356. Moser, Reinhard.
 357. Nottberg, Arthur.
 358. Orthmann, Herm.
 359. Ostwald, Max.
 360. Scheidt, Paul.
 361. Wachsmuth, Otto.
 362. Wendt, Franz.
 363. Wewer, Conrad.

Sexta a 2.

33 Schüler.

364. Auerbach, Gustav.
 365. Baum, Hugo.
 366. Bergmann, Ernst.
 367. Besenbruch, Arthur.
 368. Böddinghaus, Paul.
 369. Born, Oskar.
 370. Fellmer, Otto.
 371. Frowein, Oskar.
 372. Gläser, Paul.
 373. Henkel, Fritz.
 374. Hermann, Reinhard.
 375. Hölterhof, August.
 376. Hommerich, Aug.
 377. Jacobs, August.
 378. Kammann, Richard.
 379. Korff, Eduard.
 380. Kritzmann, Alfred.
 381. Kunz, Josef.
 382. Maass, Hugo.
 383. Neuhaus, Paul.
 384. Rehmann, Alfred.
 385. Rusche, Johannes.
 386. Schäfer, Otto.
 387. Schmidt, Walther.
 388. Schütte, Albert.
 389. Schwartzmann, Hugo.

390. Serong, Paul.
 391. Siebel, Gustav.
 392. Steinberg, Leo.
 393. Steurenthal, Willy.
 394. Theis, Rudolf.
 395. Wüsten, Paul.
 396. Zeppenfeld, Julius.

Sexta b.

43 Schüler.

397. Aders, Ewald.
 398. Austermann, Wilh.
 399. Baum, Paul.
 400. Baum, Rudolf.
 401. Daniel, Albert.
 402. Deuster, Heinrich.
 403. Ferbach, Arthur.
 404. Fisseler, Oswald.
 405. Forsthoff, Fritz.
 406. Forsthoff, Robert.
 407. Funccius, Max.
 408. von Guérard, Otto.
 409. Hebel, Herwig.
 410. Heyl, Hermann.
 411. Heyer, Ernst.
 412. Hilverkus, Eugen.
 413. Jacobs, Paul.
 414. Klimke, Ferdinand.
 415. Koch, Fritz.
 416. Ochsenkopf, Ludw.
 417. Offer, Max.
 418. Patzke, Otto.
 419. Remy, Felix.
 420. Rode, Hugo.
 421. Rosenthal, Otto.
 422. Rothstein, Paul.
 423. Schweisfurth, Walth.
 424. Scheidt, Ernst.
 425. Schimmelbusch, H.
 426. Schütz, Robert.
 427. Schulten, Arthur.
 428. Siepermann, Walth.
 429. Stegelmann, Karl.
 430. Theis, Paul.
 431. Ungermann, Walth.
 432. Walbrecker, Friedr.
 433. Weber, Wilhelm.
 434. Weerth, Ernst.
 435. Weidner, Ewald.
 436. Winterfeld, Adolf.

437. Wolff, Julius.
 438. Woltmann, Walth.
 439. Wülfing, Otto.

1. Vorschulkl.

48 Schüler.

440. Alexander, Karl.
 441. Bernstein, Richard.
 442. Bischof, Ernst.
 443. Boeddinghaus, Alex.
 444. Boeddinghaus, Hans.
 445. Bürger, Walther.
 446. Culp, Richard.
 447. Dahlmann, Eugen.
 448. Dederichs, Herm.
 449. Döring, August.
 450. Ehlenbeck, Alfred.
 451. Eller, Walther.
 452. Elkemann, Otto.
 453. Erbslöh, Robert.
 454. Felinger, August.
 455. Feller, Julius.
 456. Fischer, Waldemar.
 457. Gethmann, Fritz.
 458. Hansel, Adolf.
 459. Hassel, Fritz.
 460. Jordan, Hans.
 461. Katzenberg, Ernst.
 462. Kersenbrock, Adolf.
 463. Koch, Alex.
 464. Kraft, Julius.
 465. Krüpe, Ernst.
 466. Magnus, Adolf.
 467. Mansbacher, Julius.
 468. Metzner, Wilhelm.
 469. Müller, Heinrich.
 470. Momburg, Wilhelm.
 471. Orthmann, Walther.
 472. Pagenstecher, Reinh.
 473. Pfeiffer, Heinrich.
 474. Pistor, Paul.
 475. Scharpenack, Otto.
 476. Scheele, Heinrich.
 477. Schlegel, Erich.
 478. Schmidt, Arthur.
 479. Schuhmacher, Peter.
 480. Seuthe, Walther.
 481. Siegler, Fritz.
 482. Steinberg, Paul.
 483. Tonndorf, Oskar.

484. Volkmann, Paul.
 485. Weerth, Moritz.
 486. Westendorp, Karl.
 487. Wimmers, Wilh.

2. Vorschulkl.

51 Schüler.

488. Auerbach, Max.
 489. Becker, Gustav.
 490. Behrens, Arthur.
 491. Bouhon, Walther.
 492. Büren, Wilhelm.
 493. Coeler, Paul.
 494. Cornelius, Karl.
 495. Deuster, Wilhelm.
 496. von Dreden, Ernst.
 497. Eick, Ernst.
 498. Eisenberg, Paul.
 499. Fassbender, Johs.
 500. Fischer, Karl.
 501. Fröhlich, Ernst.
 502. Fudickar, Fritz.
 503. Gethmann, Karl.
 504. Haarhaus, Felix.
 505. Huber, Emil.
 506. Jäger, Gustav.
 507. Jantsch, Franz.
 508. Katz, Paul.
 509. Killmer, Paul.
 510. Koch, Heinrich.
 511. Kraus, Helmuth.
 512. Küpper, Rudolf.
 513. Leydecker, Ernst.
 514. Magnus, Richard.
 515. Meyer, Benno.
 516. Meyer, Erich.
 517. Müller, Oswald.
 518. Muscheid, Walther.
 519. zur Nedden, Max.
 520. Neeff, Paul.
 521. Ochsenkopf, Fritz.
 522. Ottenbruch, Edm.
 523. Paulmann, Albert.
 524. Reinshagen, Rud.
 525. Rüdel, Arthur.
 526. Schappler, Felix.
 527. Schäfer, Karl.
 528. Schermeng, Willy.
 529. Schimmel, Paul.
 530. Stamm, Friedrich.

- | | | | |
|-------------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 531. Stohmann, Kurt. | 541. Coeler, Willy. | 554. Köttgen, Karl. | 567. Schmerfeld, Otto. |
| 532. Stommel, Alfred. | 542. Culp, Herbert. | 555. Krackow, Emil. | 568. Schmidt, Felix. |
| 533. Stumpf, Emil. | 543. Daniel, Otto. | 556. Mäcker, Willy. | 569. Schmitz, Alphons. |
| 534. Titgemeyer, Fritz. | 544. Eick, Willy. | 557. Müller, Eduard. | 570. Seuthe, Paul. |
| 535. Wegner, Gustav. | 545. Frowein, Ernst. | 558. Neeff, Eduard. | 571. Simonson, Paul. |
| 536. Wieschmann, Paul. | 546. Gethmann, Ernst. | 559. Niederste-Schee, H. | 572. Sporken, Franz. |
| 537. Witte, Ferdinand. | 547. Gross, Walther. | 560. Peckhaus, Oskar. | 573. Strüver, Fritz. |
| 538. Zwarg, Hermann. | 548. Hackenberg, Karl. | 561. Pistor, Werner. | 574. Tillmanns, Herm. |
| | 549. Huber, Paul. | 562. Ricou, Bruno. | 575. Urner, Alfred. |
| | 550. Katz, Hugo. | 563. Schäfer, Alfred. | 576. Wittgenstein, Kurt. |
| | 551. Keller, Ernst. | 564. Scherer, Walther. | 577. Wolf, Robert. |
| | 552. Kiy, Hermann. | 565. Schimmel, Eugen. | |
| | 553. Köster, Ewald. | 566. Schlegel, Fritz. | |

3. Vorschulkl.

39 Schüler.

539. Besenbruch, Paul.

540. Busch, Richard.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Castendyck.)

Aus dem Etat der Anstalt wurden **angeschafft**:

1. Serpieri, A., Die mechanischen elektrostatischen und elektromagnetischen absoluten Maasse mit Anwendung auf mehrfache Aufgaben. Aus dem Italienischen übertragen von Dr. R. von Reichenbach.
- 2. Jaenicke, H., Berge der Erde in ihren Formen und Höhen-Verhältnissen, gez. von G. Woldermann.
- 3. Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts.
- 4. Viëtor, W., Elemente der Phonetik.
- 5. Wiese, Dr. L., Sammlung der Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preussen. 3. Ausgabe, bearbeitet und bis zum Anfang des Jahres 1886 fortgeführt von Prof. Dr. O. Kübler. Erste Abteilung: Die Schule.
- 6. Hornemann, F., Zur Reform des neu sprachlichen Unterrichts auf höheren Lehranstalten.
- 7. Seeger, H., Lehrbuch der neufranzösischen Syntax mit systematischer Berücksichtigung des Deutschen. 2 Teile.
- 8. Kühn, Dr. R., Zur Methode des französischen Unterrichts.
- 9. Perthes, H., Zur Reform des lateinischen Unterrichts auf Gymnasien und Realschulen. 5 Teile.
- 10. Langenscheidt, Notwörterbuch der französischen und deutschen Sprache für Reise, Lektüre und Conversation. 3. Teil.
- 11. Derselbe, Notwörterbuch der englischen und deutschen Sprache. 3. Teil.
- 12. Wiese, Dr. L., Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. 2 Bände.
- 13. Seidel, Friedr., Deutsche Schulreden.
- 14. La Fontaine, œuvres complètes.
- 15. Victor Hugo, Bug-Jargal. — Le dernier jour d'un condamné. — Claude Gueux. — Les voix intérieures. — Les rayons et les ombres.
- 15. Abbé Prévost, Histoire de Manon Lescaut et du chevalier Desgrieux.
- 16. Münch, Dr. W., Zur Förderung des französischen Unterrichts, insbesondere auf Realgymnasien.
- 17. Quousque tandem (W. Viëtor), Der Sprachunterricht muss umkehren! Ein Beitrag zur Überbürdungsfrage.
- 18. Pfeil, L. Graf von, Wie lernt man eine Sprache am leichtesten und besten? Nebst einem Anhang: Karl Witte, eine Erziehungsgeschichte.
- 16. Breymann, Herm., und Herm. Moeller, Zur Reform des neu sprachlichen Unterrichts. Anleitung zum Gebrauch des französischen Elementar-Übungsbuches.
- 20. Schäfer, Curt, Die vermittelnde Methode. Ein praktischer Vorschlag zur Reform des fran-

zösischen Sprachunterrichts. — 21. Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen vom 5. Februar 1887. — 22. Cicero.

Fortgesetzt wurden: 1. Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch, begründet von Friedrich Raumer. — 2. Hölzel, Geographische Characterbilder. — 3. Kürschner, Deutsche Nationallitteratur. — 4. Weiske, Zeitung für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands. — 5. Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes. — 6. Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — 7. Umlauft, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. — 8. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — 9. Strack, Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens. — 10. Krumme, Pädagogisches Archiv. — 11. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — 12. Schornstein, Zeitschrift für weibliche Bildung. — 13. Ranke, Weltgeschichte. — 14. Grimm, Deutsches Wörterbuch. — 15. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen. —

Geschenkt wurden: 1. Von Herrn Chemiker G. Auerbach, hier: a) Aurea Catena Homeri. Oder: Eine Beschreibung von dem Ursprung der Natur und natürlichen Dingen, wie und woraus sie geboren und gezeugt u. s. w. 1723. — b) Kopp, Herm., Aurea Catena Homeri. 1880. — 2. Vom Lehrerkollegium des Breslauer Realgymnasiums, Festschrift zur fünfzigjährigen Jubiläumsfeier des Realgymnasiums am Zwinger zu Breslau am 15. Oktober 1886. Herausgegeben vom Lehrerkollegium der Anstalt. — 3. Von Herrn Dr. G. Schmeding in Wolfenbüttel sein Werk: Victor Hugo. Ein Beitrag zu seiner Würdigung in Deutschland. 1887. — 4. Von Herrn Gefängnisdirektor C. Ziehm in Elberfeld: Über gesunde und kranke Nerven. 3. Aufl. 1885. — 5. Von Herrn Professor Dr. Ad. Brennecke, hier: a) Macaulay, England before the restoration. Mit deutschen Erklärungen von Dr. W. Ihne. — b) Macaulay, England under Charles the second. Mit deutschen Erklärungen von Dr. W. Ihne. — c) Macaulay, Lord Clive. Mit deutschen Erklärungen von Dr. R. Thum. — d) Dickens, Ch., Sketches. Mit deutschen Erklärungen von Dr. A. Hoppe. — e) Stanhope, Prince Charles Stuart. Mit deutschen Erklärungen von Dr. Martin Krummacher. — f) Scott, W., Tales of a grandfather. Mit deutschen Erklärungen von Dr. H. Löschhorn. — 6. Von Herrn Dr. Jul. Flamme, hier, seine Doctor-Dissertation: Syntax der Blickling Homilies. — 7. Von Herrn Professor Dr. W. H. Rosenstengel, Madison, Wisconsin: Catalogue of the University of Wisconsin for the academic year 1886—87. — 8. Von Herrn Eisenbahn-Sekretär a. D. Willing in Barmen: a) Herling, Dr. S. H. A., Erster Cursus eines wissenschaftlichen Unterrichts in der deutschen Sprache für Deutsche. — b) Bach, Dr. M., Taschenbuch der rheinpreussischen Flora und der zunächst angrenzenden Gegenden. — c) Ohm, Dr. M., Lehrbuch für den gesamten mathematischen Elementarunterricht an Gymnasien, höheren Bürger- und Militär-Schulen. — d) Willing, Fr. A. H., Wissenschaft der Mathematik nach heuristisch-genetischer Methode. — e) Lorenz, J. Fr., Euklids Elemente, fünfzehn Bücher, aus dem Griechischen übersetzt. Auf's neue herausgegeben von K. Brandan Mollweide. — f) Eytelwein, J. A., Aufgaben, grösstenteils aus der angewandten Mathematik, zur Übung der Analysis. — g) Langsdorf, R. Chr., Handbuch der gemeinen und höheren Mechanik fester und flüssiger Körper. Mit besonderer Rücksicht auf Hydrotechnik. — h) Forstner, A. Freiherr von, Sammlung systematisch geordneter und synthetisch aufgelöster geometrischer Aufgaben, bloss betreffend Constructionen auf der Ebene. Mit dreizehn Kupferplatten. — i) Le Blanc, Die Lehre vom Maschinenzeichnen, dargestellt in einer Reihe von Vorlegeblättern mit erläuterndem Texte. — k) Boymann, Dr. J. R., Lehrbuch der Mathematik für Gymnasien und Realschulen. — l) Stüber, Dr., Leitfaden zum Unterricht in der Geometrie für Bürger-, Gewerb- und Ackerbauschulen. — m) Rassmann, E., Leitfaden beim Unterricht in der deutschen Grammatik für untere Klassen höherer Lehr-

anstalten. — n) Winter, Gg. A., Der Sprach- und Rechtschreibschüler. Ein methodisch und stufenweise geordnetes Übungs- und Wiederholungsbuch. — o) Eine Anzahl von Schulbüchern für die Schulbücher-Leihbibliothek. —

Ausserdem gingen von den Verlegern als Geschenke ein: 1) Dickmann, O. E. A., Französische und englische Schulbibliothek. Band 26: Confessions d'un ouvrier von Emile Souvestre. Für den Schulgebrauch erklärt von Otto Josupeit. Leipzig, Renger 1886. — 2. Hottinger, Dr. Chr. G., Der deutsch-französische Krieg 1870—71. Kleine Ausgabe. Strassburg i. E., Hottinger. — 3. Lohmeyer, Dr. Th., Kleine deutsche Satzlehre nebst einer Auswahl aus der Formenlehre und einer Zeichensetzungslere. Hannover, Hellring. 1887. — 4. Lattmann, Dr. J., Grundzüge der deutschen Grammatik nebst Regeln der Interpunktion, der Orthographie und einem orthographischen Wörterverzeichnis. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 6. Aufl. 1886. — 5. Geyer, P. und W. Mewes, Lateinisches Lesebuch. Dritter Teil zu Bonnells lateinischen Übungstücken. Berlin, Th. Chr. Fr. Enslin. 1887. — 6. Thiem, Dr. C., Repetitionen zur französischen Syntax für den Schulgebrauch zusammengestellt. Berlin, Leonh. Simion. 1885. — 7. Lattmann, Dr. J., Nebenausgabe zur fünften Auflage des lateinischen Elementarbuches für Sexta. 1886. — 8. Lattmann, Dr. J., Über die Einfügung der inductiven Unterrichtsmethode in den lateinischen Elementarunterricht. Zugleich als Vorrede zu der Nebenausgabe des lateinischen Elementarbuches für Sexta. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1886. — 9. Dickmann, O. E. A., Französische und englische Schulbibliothek. Band 31: Gulliver's travels into several remote nations of the world. Part. II: A voyage to Brobdingnag, von Jonathan Swift. Für den Schulgebrauch erklärt von Franz Hummel. Leipzig, Renger. 1886. — 10. Hottinger, Dr. Chr. G., Suchbuch. Ein Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch. 2. Aufl. Strassburg i. E., Hottinger. 1886. — 11. Römheld, Dr. C. J., Biblische Geschichte für die unteren Klassen der Gymnasien, Realschulen und verwandter Anstalten. Ausgabe ohne Holzschnitte. Mit zwei Karten von Palästina und einem Plane von Jerusalem. Bielefeld, Velhagen und Klasing. 1886. — 12. Dasselbe Werk mit Holzschnitten von Carolsfeld, Jäger, Ludwig Richter, Strähuber und anderen. — 13. Römheld, Dr. J. C., Begleitbericht statt der Vorrede zu der biblischen Geschichte für die unteren Klassen. — 14. Saure, Dr. H., Histoire grecque et romaine par époques, tirée des meilleurs historiens français. Berlin, F. A. Herbig. 1886. — 15. Gaspey, Dr. Th., Englisch-Konversations-Lesebuch für den Schul- und Privatunterricht. Mit Anmerkungen und einem vollständigen Wörterbuch. Revidiert von Dr. Emil Otto. 5. Aufl. Heidelberg, Jul. Groos. — 16. Otto, Dr. E., The guardian. A comedy, in two acts. Zum Schulgebrauch mit erläuternden Noten versehen. 2. Ausg. — 17. Stutzer, E., Hilfsbuch für geschichtliche Wiederholungen an höheren Lehranstalten. Mit Zahlenkanon für mittlere Klassen. Berlin, Weidmann. 1885. — 18. Belleremann, Dr. L., Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 5. Teil. Ober-Tertia. Berlin, Weidmann. 1886. — 19. Hemme, Dr. Ad., Auswahl aus Horaz und den römischen Elegikern für den Gebrauch auf Realgymnasien. Teil II: Kommentar. Berlin, Weidmann. 1886. — 20. Greve, Dr. Th., Leitfaden für den Geschichtsunterricht in den unteren Klassen höherer Lehranstalten. II. Teil: Pensum der Quinta. Aachen, R. Barth. 1886. — 21. Fischer, J., Anfangsgründe der Mathematik zum Gebrauch an höheren Schulen. II. Planimetrie und Trigonometrie. Leipzig, F. W. Grunow. 1887. — 22. Simon, Dr. M., Französische Konjugationstabellen zur leichten und sichern Selbsteinübung der unregelmässigen Verben. Berlin, W. Latte. 1886. — 23. Seeger, H., Französische Schulgrammatik. I. Formenlehre von Dr. G. Erzgräber. II. Syntax. Vom Herausgeber. Wismar, Hinstorff 1886. — 24. Gruber, Dr. Joh. von, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für Tertia in zusammenhängenden Stücken. 8. Auflage, besorgt von Dr. Kromayer. Stralsund, C. Hingst Nachfolger. 1886. — 25. Serini, O., Die Schrift-

kürzung. Ein Lehrbuch zum Schulgebrauch und zum Selbstunterricht. Frankfurt a. M., M. Diesterweg. 1886. — 26. Gengnagel, Dr. K., Praktische Einführung in die englische Grammatik und Konversation. — 27. Gengnagel, Dr. K., Elementarbuch der französischen Grammatik und Konversation. Nach einer neuen Methode. Halle a. S., C. A. Kämmerer & C., 1886. — 28. Meurer, Dr. H., Pauli sextani liber. Mit Begleitschreiben und Wortschatz zu Pauli sextani liber. Weimar, H. Böhlau. 1887. —

2. Schülerbibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Castendyck.)

Aus dem Etat der Anstalt wurden **angeschafft**:

1. Frommel, E., Aus allen vier Winden. — 2. Wattenbach, W., Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung. — 3. Schmidt, Ferd., Egilbert. Eine Erzählung aus der Zeit Albrecht des Bären. — 4. Derselbe, Der Cisterzienser. Eine Erzählung aus der Zeit des Markgrafen Otto I. von Brandenburg. — 5. Baur, W., Das Leben des Freiherrn von Stein. — 6. Pilz, C., Die kleinen Tierfreunde. — 7. Tobler, G., Die Haustiere und ihr Nutzen. — 8. Schreiber's Jahreszeiten in Bildern. Leben und Treiben der Menschen im Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt während der zwölf Monate des Jahres. — 9. Campe, J. H., Die Entdeckung von Amerika. Nach den Anforderungen der Gegenwart umgearbeitet von Ad. Pfaff. — 10. Kolb, C. F. A., Wilde Tiere aller Zonen. Ihre Gewohnheiten und Lebensweise, ihr Nutzen und Schaden. — 11. Hahn, W., Hans Joachim von Zieten. — 12. Petsch, W., Kaiser Wilhelm der Siegreiche. Sein Leben und seine Thaten. — 13. Petsch, W., Unser Fritz. Kronprinz Friedrich Wilhelms Leben und Thaten. — 14. Petsch, W., Helmuth Graf Moltke, des deutschen Reiches Generalfeldmarschall. — 15. Schmidt, F., Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten. — 16. Grimm, Brüder, Kinder- und Hausmärchen. — 17. Schmidt, F., Reineke Fuchs. — 18. Rüstig, Sigismund, der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson nach Kapt. Marryat frei für die Jugend bearbeitet. — 19. Taylor, Bayard, Erzählungen für wackere Knaben. — 20. Hertzberg, G., Die Geschichte der messenischen Kriege nach Pausanias. — 21. Buchholz, P., Hilfsbücher zur Belebung des geographischen Unterrichts. — 22. Hoffmann, Fr., Columbus, Cortez und Pizarro. Geschichte der Entdeckung und Eroberung von Amerika. — 23. Schubert, G. H., Naturgeschichte der Amphibien, Fische etc. in Bildern. — 24. Hoffmann, Frz., Geschichte vom Tell. — 25. Nieritz, G., Gutenberg und seine Erfindung. — 26. Ramdohr, E., Heinrich VI., Philipp von Schwaben, Otto IV. — 27. Franklin-Expeditionen und ihr Ausgang. Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt durch Mac Clure, sowie Auffindung der Ueberreste von Sir John Franklins Expedition durch M'Clintock. — 28. König, R., Der grosse Krieg gegen Frankreich im Jahre 1870/71. Der deutschen Jugend erzählt. — 29. Otto, Fr., Der grosse König und sein Rekrut. Lebensbilder aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. — 30. Cooper, Lederstrumpf. — 31. Derselbe, Der Pfadfinder. — 32. Derselbe, Der Letzte der Mohikaner. — 33. Derselbe, Der Spion. — 34. Schurig, G., Lehrbuch der Geschichte in Umrissen und Ausführungen. 3 Teile. — 35. Hirt's historische Bildertafeln. 2 Teile. — 36. Meding, O., 89 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Ein Menschen- und Heldenbild unseres deutschen Kaisers. — 37. Wichert, E., Heinrich von Plauen. Historischer Roman. 3 Bände. — 38. Wichert, E., Der Grosse Kurfürst in Preussen. Vaterländischer Roman in 2 Abteilungen. 3 Bände. — 39. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813. In Auszügen. Herausgegeben von Professor Dr. R. Bandow. — 40. Derselbe, Vier Erzählungen aus Contes populaires und Contes des bords du Rhin. Herausgegeben von Professor Dr. R. Bandow. — 41. Derselbe, La campagne de Mayence en 1792/93. Récit historique tiré de l'histoire de la Révolution française, racontée par un

paysan. Im Auszuge. Herausgegeben von Professor Dr. R. Bandow. — 42. Derselbe, L'Invasion. In Auszügen. Herausgegeben von Dr. R. Bandow. — 43. Galland, Histoire de Sindbad le marin. (Mille et une Nuits. Contes arabes). Herausgegeben von E. Schmid. — 44. Souvestre, Fünf Erzählungen aus Au coin du feu. Herausgegeben von Dr. P. Huot. — 45. Derselbe, Sechs Erzählungen Au coin du feu und aus Les clairières. Herausgegeben von Dr. P. Huot. — 46. Derselbe, Sous la tonnelle. Auswahl von vier Erzählungen. Herausgegeben von Dr. P. Huot. — 47. Derselbe, Zwei Erzählungen aus Les derniers paysans. Mit Anmerkungen zum Schulgebrauch herausgegeben von Dr. O. Hallbauer. — 48. Töpffer, Nouvelles Genevoises. In 4 Theilen. Herausgegeben von Prof. Dr. R. Bandow. — 49. Verne, Cinq semaines en ballon. In Auszügen. Herausgegeben von Dr. W. Begemann. — 50. Derselbe, Le Tour du Monde en 80 jours. In Auszügen. Bearbeitet von Dr. R. Bandow. — 51. Derselbe, Voyage au Centre de la Terre. In Auszügen. Herausgegeben von G. Opitz.

3. Physikalische Sammlung.

(Custos: ordentlicher Lehrer Elsas.)

Neu angeschafft wurden: Ein hängender Pantograph von Holz; 77 Glas-Photogramme; ein Projektionsthermometer mit Glasuntersatz und Kühlschlange von Blei; eine gusseiserne, mit Schraubentöpsel versehene Kugel, die Ausdehnung des gefrierenden Wassers zu zeigen; Apparat nach Tyndall zum Nachweis der Verschiedenheit der relativen Wärme; ein Kryophor zum Gefrieren des Wassers durch eigene Verdunstung; ein Schwefelsäure-Kryophor; graphisch-mechanischer Apparat zur Auflösung numerischer Gleichungen; Peigné: Topographie Automatique; Peigné: Boussole Alidade; Carton à Bretelle; ein Aneroid-Barograph mit Papiertrommel; Boussole Roulette; 5 graphische Darstellungen für den meteorologischen Unterricht (jährlicher Gang der Bodentemperatur in verschiedenen Tiefen, barische Windrose, Isobaren und vorherrschende Winde im Januar, Isothermen für die mittlere Jahrestemperatur der Erde, der atmosphärische Kreislauf); 50 Börnstein-Photogramme über Meteorologie; 2 Stück Rose'sche Legierung; eine Sand-Doppelinfluenz-Elektrismaschine: Apparat nach Riess für die Verteilung der Elektrizität; ein Henley'scher Entlader; eine zerlegbare Franklin'sche Tafel (Kondensator); Apparat für den Peltier'schen Versuch über Thermoelektricität; eine phosphoreszierende Röhre; eine Crookes'sche Röhre mit phosphorescirendem Kalkspat; Vorrichtung zur Verwandlung einer Crookes'schen Röhre in eine Geissler'sche; zwei Apparate zum Beweise, dass strahlende Materie sich nur in gerader Linie bewegt; Apparat zum Beweise, dass strahlende Materie, von einem undurchsichtigen Körper aufgefangen, einen Schatten wirft; Apparat zum Beweise, dass strahlende Materie in einem hohen Vacuum mechanische Wirkung ausübt; Apparat zum Beweise, dass zwei Ströme strahlender Materie aus negativ elektrischen Molekülen bestehen und sich daher abstossen; eine Schüttelröhre; eine Vacuumröhre nach Hittorf, zum Beweise, dass das Vacuum nicht leitet; eine optische Bank; ein Bunsen'sches Photometer nach Töpler, bestehend aus Schirm, Argandbrenner, Kerzenträger für 4 Kerzen mit Blendschirm; eine Vergleichslampe für Gas; ein eiserner Cylinder mit Löcherpfeil; 2 Schirme für Hohlspiegel- und Linsenbilder; ein Hohlspiegel (Glassilberspiegel) in Fassung mit Stiel; eine biconvexe Linse in Messingfassung mit Stiel; „Humboldt“, Monatsschrift für die gesamten Naturwissenschaften; „Zeitschrift zur Förderung des physikalischen Unterrichts“ (Lisser und Benecke).

Selbst verfertigt: ein Mikrophon; Vorrichtung zur Kondensierung des Rauches durch Elektrizität; eine grosse Retorte zum Kochen des Wassers bei vermindertem Luftdruck; eine Vorlage mit Zuleitungsrohr zum Verdunsten von Flüssigkeiten, mit Einsatz für ein Thermometer; eine Vorlage mit Zuleitungsrohr zum Verdunsten von Flüssigkeiten.

4. Chemische Sammlung.

(Custos: Oberlehrer Dr. Wendt.)

Neu angeschafft wurde ausser den notwendigen Ergänzungen an Chemikalien und sonstigem Verbrauchsmaterial eine Schraubenbürette, 2 Trockengestelle für Reagensgläser, 1 LötKolben, 1 Luftprüfer nach Schaffer, 1 Mischcylinder mit Stöpsel.

5. Naturhistorische Sammlungen.

(Custos: Oberlehrer Simon.)

Gekauft wurden: Eine Kollektion von Farbmateriale für mikroskopische Botanik, 1 konserv. Rindermagen, 1 Skelett einer Ringelnatter, 1 Skelett einer Schildkröte.

6. Geographischer Apparat.

(Custos: Oberlehrer Dr. Castendyck.)

Neu angeschafft wurden: 1. Bamberg, Wandkarte der westlichen Halbkugel (physikalisch). — 2. Dieselbe politisch. — 3. Bamberg, Wandkarte der östlichen Halbkugel (physikalisch). — 4. Dieselbe politisch. — 5—7. Bamberg, Wandkarte von Australien. — 8. Bamberg, Wandkarte von Asien. — 9. Bamberg, Wandkarte von Süd-Amerika. — 10. Bamberg, Wandkarte von Nord-Amerika. — 11—13. Bamberg, Wandkarte von Afrika. — 14—16. Bamberg, Wandkarte von Europa (politisch). — 17—18. Bamberg, Wandkarte von Europa (physikalisch). — 19. Bamberg, Wandkarte von Deutschland. I. Kursus, physikalische Ausgabe. — 20. Dieselbe, politische Ausgabe. — 21. Bamberg, Wandkarte von Deutschland für Mittel- und Oberklassen, physikalische Ausgabe. — 22. Dieselbe, politische Ausgabe. — 23. Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland. — 24. Kiepert, Wandkarte von Alt-Italien. — 25. Kiepert, Wandkarte des Römischen Reiches.

7. Zeichenapparat.

(Custos: Zeichenlehrer Zeppenfeld.)

Angeschafft wurden: Dresdener Modelle, Serie „Rheinland“; Koutny und Peschka, Freie Perspektive; J. Häuselmann, Schülervorlagen, 4 Mappen à 20 Vorlagen.

8. Turngeräthe.

(Custos: Turnlehrer Zeppenfeld.)

Angeschafft wurden: 5 paar Hanteln für Stemmübungen.

Allen Geschenkgebern sagen wir im Namen der Anstalt besten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Lehrer-Pensions- und Wittwen- und Waisen-Stiftung des Realgymnasiums.

An Geschenken gingen ein:

1. Vom Obersekundaner Teichmann . . . Mark	3	23. Vom Untersekundaner Bovensiepen . . . Mark	5
2. " " Amberg . . . "	10	24. " " Suwalski . . . "	3
3. " " Heckmann . . . "	5	25. " " Wolff . . . "	3
4. " " Preuss . . . "	6	26. " " A. Neuhaus . . . "	100
5. " Untersekundaner Rothstein . . . "	6	27. " Obersekundaner Kellermann . . . "	20
6. " " Meyer . . . "	3	28. " Untersekundaner Sondermann . . . "	3
7. " " Lehning . . . "	10	29. " Herrn L. Schniewind "	30
8. " " Krieger . . . "	3	30. " Abiturienten Willing "	10
9. " " Frese "	7	31. " Untersekundaner Dregert "	10
10. " " Espenschied "	20	32. " " Freimuth "	5
11. " " Ehrmann "	20	33. " " Holthaus "	3
12. " " Binterim "	100	34. " " Lucas "	10
13. " " Schübler "	20	35. " " Schulz "	3
14. " " Dierichs "	50	36. " " Schlieper "	100
15. " " Wolff "	5	37. " " Doetsch "	30
16. " N. N. "	10	38. Durch Herrn Splittegarb von N. N. "	5
17. " Untersekundaner Pagenstecher "	10		
18. " " Senion "	10		Mark . . . 652
19. " " Feidelberg "	3	Nettoertrag der vom Lehrerkollegium ver-	
20. " " Ahrem "	3	anstalteten Vorträge	1347.95
21. " " Amberg "	5		
22. " " Stuhr "	3		Summa Mark . . 1999,95

Das Verzeichnis der Vorträge, welche an Freitagen, abends 7¹/₂ Uhr stattfanden, war das folgende:

a. Vor Weihnachten:

1. Freitag, den 17. December 1886: Gesanglehrer Hermann Müller: Musikalische Vorträge der Schüler.

b. Nach Weihnachten:

2. Freitag, den 14. Januar 1887: Direktor Dr. Börner: Wind und Wetter (mit Demonstrationen.)
3. Freitag, den 4. Februar: Dr. Mirisch: Russische Dichter und Dichtungen.
4. Freitag, den 11. Februar: Oberlehrer Dr. Wendt: Das Wasser und seine Verunreinigungen (mit Demonstrationen).
5. Freitag, den 25. Februar: Zeppenfeld: Die Schlacht bei Sedan (mit Demonstrationen).
6. Freitag, den 4. März: Heydenreich: Bossuet und Fénelon, zwei Hofprediger Ludwigs XIV.
7. Freitag, den 11. März: Oberlehrer Simon: Das Leben im Meere (mit Demonstrationen).

Die von dem Rendanten Herrn Wilh. Muthmann in der Sitzung vom 30. Dezember 1886 abgelegte Rechnung ergab folgende

Vermögens-Aufstellung der Lehrer-Pensions-Witwen- und Waisen-Stiftung des Realgymnasiums am 31. Dezember 1886.

			Nominal-Wert.	Kurs.	Reeller Wert.
1. Bergisch-Märkische Prior. III. Serie	$3\frac{1}{2}\frac{0}{0}$	19 Stück	M. 5700.—	à 100.—	M. 5700.—
2. " " " III. " La. B.	$3\frac{1}{2}\frac{0}{0}$	70 " "	21000.—	" 100.—	" 21000.—
3. " " " III. " La. C.	$3\frac{1}{2}\frac{0}{0}$	148 " "	44400.—	" 100.—	" 44400.—
4. " " " IV. " "	$4\frac{0}{0}$	5 " "	1500.—	" 100.—	" 1500.—
5. " " " V. " "	$4\frac{0}{0}$	4 " "	1800.—	" 100.—	" 1800.—
6. Cöln-Mindener " IV. " La. B.	$4\frac{0}{0}$	3 " "	3600.—	" 100.—	" 3600.—
7. Dortmund-Soester " II. " "	$4\frac{0}{0}$	10 " "	3000.—	" 100.—	" 3000.—
8. Ruhrort-Crefelder " II. " "	$4\frac{0}{0}$	8 " "	2400.—	" 100.—	" 2400.—
9. Badische Prämien-Anleihe 1867 . . .	$4\frac{0}{0}$	1 " "	300.—	" 130.—	" 390.—
10. Elberfelder Stadt-Obligationen . . .	$4\frac{0}{0}$	10 " "	4300.—	" 100.—	" 4300.—
11. Genügsamkeits-Aktien	$5\frac{0}{0}$	19 " "	570.—	" 100.—	" 570.—
12. Preussische Consols	$4\frac{0}{0}$	9 " "	17000.—	" 100.—	" 17000.—
13. Preussische Consols	$3\frac{1}{2}\frac{0}{0}$	7 " "	5600.—	" 100.—	" 5600.—
13. Baar in Kassa			1313.94		1313.94
			M. 112483.94		M. 112573.94

Es wurden ausgeloozt im Laufe des Jahres:

1 Stück	Bergisch-Märkische Priorit. III. Serie	La. C.	M. 300.—
1 "	Dortmund-Soester " II. "	"	300.—
2 "	Genügsamkeits-Aktien	"	60.—
1 "	Elberf. Stadt-Obligation	"	600.—
			M. 1260.—

für welchen Betrag, sowie den Baarbestand gemäss Beschluss des Verwaltungsrates Preussische Consols angekauft wurden.

Elberfeld, den 31. December 1886.

Der Rendant (gez.) Wilh. Muthmann.

Nach der Rechnungsablage über das Jahr 1886 wurde der Rendant vom Verwaltungsrate entlastet mit dem besten Dank für die grosse Mühewaltung.

2. Stiftung zum besten der am Realgymnasium thätigen Lehrer in unverschuldeten Unglücksfällen.

Nach der Vermögensaufstellung des Rendanten Herrn Wilh. Muthmann betrug das Vermögen am 31. Dezember 1886:

1. Berg.-Märk. Prior. III. Serie La. C. . .	$3\frac{1}{2}\frac{0}{0}$	10 St.	M. 3000.—	Kurs à 100.—	M. 3000.—
2. Preuss. Consol. Anleihe	$4\frac{0}{0}$	5 " "	2000.—	" " 100.—	" 2000.—
3. Baar in Kassa			108.31		108.31
			Summa M. 5108.31		M. 5108.31

3. Adolf-Schmits-Stiftung zum besten würdiger Realgymnasiasten.

Das Vermögen der Stiftung wird, wie bisher, unter Aufsicht des Direktors von dem Rendanten unserer Haupt-Stiftung, Herrn Wilh. Muthmann verwaltet. Dasselbe betrug gemäss dessen Aufstellung vom 31. Dezember 1886:

1. Preuss. consol. Anleihe 4 0/0 3 Stück	M. 2400.—	à 100.—	M. 2400.—
2. Baar in Kassa	„ 43.40	„	43.40
	M. 2443.40		M. 2443.40

4. Ringel-Stiftung.

Das Stiftungsvermögen bestand am 31. März 1887 aus

23900 M. in Elberfelder Stadtanleihe-scheinen à 4 0/0,
900 „ „ Schuldverschreibungen der Reichsanleihe à 4 0/0.
163 „ 03 Pfg. in einem Privatschuldschein à 5 0/0

24963 M. 03 Pfg.

Mit Beginn des Wintersemesters 1886 hatte der Zinsertrag wieder die statutenmässige Höhe erreicht, welche eine Stipendienverteilung ermöglichte.

Der Genuss des Stipendiums von zusammen 1000 M. 15 Pfg. wurde zu gleichen Teilen zuerkannt den ehemaligen Zöglingen der Anstalt O. Harms und H. Rohs zu Universitäts-Studien.

5. Jubiläums-Stiftung.

Das Stiftungsvermögen besteht in 11300 M. und ist in Elberfelder Stadtoptionen à 4 0/0 angelegt.

Nach dem vorjährigen Bericht sind von den am 31. Dezember 1885 vorhanden gewesenen Zinsen von 678.— M.
an 5 Schüler à 90 Mark bewilligt worden 450.— „

Die noch verbliebenen 228.— M.
wurden bis zur Verwendung bei der Sparkasse zu 2 1/2 0/0 rentbar angelegt.

Die Zinsen pro 1886 betragen 452.— „

Es waren also Ende 1886 disponibel 680.— „
welcher Betrag noch nicht verwendet ist.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird mit der Entlassung der Abiturienten und der Verteilung der Censuren am Dienstag den 5. April geschlossen.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am Freitag, den 22. und Samstag den 23. April vormittags von 9 bis 1 Uhr auf dem Amtszimmer (Herzogsstrasse 37, Eingang durch das Hauptthor) entgegen.

Die auswärtigen Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen und wechseln.

Wir machen die Eltern besonders inbetreff der Aufnahme nach Sexta darauf aufmerksam, dass Ostern in den 3 Vorschulklassen ein neues Schuljahr beginnt, und dass erfahrungsmässig diejenigen Schüler, welche in einer Vorschule vorgebildet werden, in jüngerem Alter ihr Ziel erreichen als die anderweitig zur Prüfung für Sexta angemeldeten Schüler. Schon aus diesem Grunde müssen wir den Eintritt von Kindern in unsere Vorschulklassen im Alter von 6—8 Jahren dringend empfehlen. Das Schulgeld für die Vorschule beträgt 75 Mark jährlich.

Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich:

1. Einige Kenntnis der biblischen Geschichte.
2. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
3. Fertigkeit, ein Diktat in deutscher oder lateinischer Schrift leserlich und ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
4. Sicherheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen.

Die Aufnahmeprüfung findet am Samstag, den 23. April, nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an statt. Montag, den 25. April, morgens 8 Uhr, beginnt das neue Schuljahr.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburtsattest, Impfschein, ausgefüllter Anmeldeschein (die Formulare sind beim Schuldiener unentgeltlich zu haben), Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule.

Dr. Börner,
Direktor.